

WIKINGER BOTE

RUDERGESELLSCHAFT WIKING e.V. Berlin

Ausgabe: 02/2016

Unser Mehr für Berlin: Wir schaffen mehr Raum zum Leben.

Damit unsere Stadt auch in Zukunft vielfältig und lebendig bleibt, bauen wir zu bezahlbaren Mieten und kümmern uns um liebenswerte Quartiere.

www.mehr-stadt-mehr-leben.de



Meine lieben WIKINGER,

das Jahr ist gefühlt wieder schnell verfliegen, wohl vor allem deshalb, weil in unserem Verein auch im Sommer fleißig gerudert wurde. Masters-, Allgemeine-, Firmen-, Jugend- und Renn-Ruderer waren in diesem Sommer sehr aktiv. Das ist gut und fordert uns ständig, die Boote in gutem Zustand zu erhalten. Nebenbei versuchen wir den Bootspark ständig dem Bedarf anzupassen. Viele Wikinger und zahlreiche Freunde und Förderer unterstützen uns bei diesem Prozess und ermöglichen uns Anschaffungen vorzunehmen. So kann sich unser Bootspark wirklich sehen lassen. Man kann auch sagen, dass wir hier in fast allen Bereichen gut aufgestellt sind. Deshalb möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich Lars Ziegner und Carsten Keller und ihren Helfern dafür danken, dass sie mit ihrem großen Einsatz uns die Ausübung unseres schönen Sports erst möglich machen!

Dieser Aufwand kann bei erfreulich steigender Mitgliedszahl auch künftig gar nicht kleiner werden und erfordert von uns, die wir heute Mitglieder im WIKING sind, ständig etwas mehr zu leisten als vielleicht notwendig wäre. Es wird auch künftig darum gehen, neue Personen für unsere Idee eines Rudervereins, des WIKING, zu gewinnen. Dabei ist die Idee des WIKING in der Ruderfamilie schon etwas eigen, ein Rennrunderer Traditionsverein als Gentlemenclub für männliche Personen und Gruppen am Standort Neukölln mit hervorragender verkehrlicher Anbindung und einem für unsere Zwecke hervorragenden Ruderrevier, verbunden mit einem ansprechenden und großzügigem Bootshaus und einem tollen Bootspark. Getragen von den eigenen Mitgliedern und einer großen Anzahl von Partnern vieler Richtungen verknüpft durch zahlreiche Kooperationen. Es ist ein einzigartiges Konzept, welches immer wieder mit Leben erfüllt werden muss.

Insofern möchte ich mich hier bei zwei weiteren Kameraden für ihre großartigen Ideen bedanken. Da ist zunächst Dirk Thieslack zu nennen, der zusammen mit Christian Schulze, Carsten Borchardt und weiteren wichtigen Helfern dafür sorgt, dass wir dienstags und sonntags wieder einen Allgemeinen Ruderbetrieb auf dem Wasser haben. Letzten Dienstag waren das zwei Achter und ein Zweier. Ich kann nur sagen: Weiter so Jungs! Gern erwähne ich hier auch unseren jungen Kameraden Ferdinand Campe, der uns die Idee zum Jugend-Sommerncamp mitgebracht hat. Insbesondere Dietmar Stephan hat dann zu dem großen Erfolg der Ausrichtung des Camps beigetragen, aber eben auch viele andere Kameraden, die vor Ort waren, im Vorfeld organisiert haben, die Einladungen verschickten oder zuerst einen ansprechenden Flyer kreiert haben. Beide Erfolge zeigen, dass wir gemeinsam sehr stark sein können. Wir müssen eben nur um der Sache willen zusammen agieren.

Wir vom Vorstand sind davon überzeugt, auf dieser Ebene auch unser Kleinod Bootshaus weiter zu entwickeln. Wir werden Euch hierzu auch weiterhin zeitnah informieren und hoffen, dass Eure Begeisterung für das Projekt anhält. Einige von Euch haben inzwischen einen monatlichen Dauerauftrag als Spende geschaltet. Es wäre im Sinne der Sache, wenn weitere Kameraden diesem Beispiel folgten. Monatliche Beträge zwischen 5,- und 30,- € sind mit dem Hinweis „Spendenaktion 2016-2021“ hoch willkommen! Wir hoffen auf dieser Basis noch in diesem Jahr die Beleuchtung im Saal erneuern zu können wie auch unsere Übernachtungsmöglichkeiten im 2. OG sinnvoll zu vervollkommen. Es sind hier, wie auch bei allen anderen Ideen des Bauprojektes, gute Ideen über längere Zeit gereift. Wir sollten aus unserer Sicht das Projektierte recht bald in die Tat umsetzen. Wir vom Vorstand möchten uns noch einmal bei den beiden Teams bedanken, die viel Zeit und Herzblut in ihre Ausarbeitungen gesteckt haben um unseren WIKING voranzubringen! Wenn wir die Planungen als Konzeptstudien hätten bezahlen müssen, wären fünfstellige Summen schon vorab fällig gewesen. Bei beiden Projekten wird auch Muskelkraft notwendig sein, es wird viel Eigenarbeit als Engagement geleistet werden können.

Noch ein Wort zum Kooperationsvertrag mit dem Neuköllner Ruderclub Berlin e.V.. Hier liegt inzwischen eine vom Gesamtvorstand gebilligte Version vor, die von Stephan Weniger auf steuerliche und von Ernesto Loh auf rechtliche Belange geprüft worden ist. Sie wird derzeit vom Vorstand des NRCB „durchleuchtet“. Sobald die finale Version vorliegt, werden wir sie möglichst vielen Wikingern per Email oder per Post zukommen lassen. Danach wollen wir zu diesem Dokument im Rahmen einer monatlichen Mitgliederversammlung Euer Meinungsbild einholen und sich ergebende Fragen beantworten. Danach werden wir in einer noch einzuberufenden Hauptversammlung über die Annahme des Vertrages durch den WIKING abstimmen lassen.

Ich lade Euch schon heute zur Siegesfeier, zum Abrudern, zur Weihnachtsfeier und zum Wiking-Ball Ende Januar ein. Bis bald im Bootshaus, Euer

Matthias Herrmann

Rudergesellschaft **Wiking** e.V. gegründet 1896

Bootshaus/Geschäftsstelle:

Haarlemer Str.45e | 12359 Berlin

Tel.: 685 40 22 Fax: 62 73 88 92

Geschäftszeiten:

Dienstag von 17.00 - 20.00 Uhr



Bankverbindung

Deutsche Kreditbank (Geschäftskonto) Berliner Volksbank

IBAN: DE72 1203 0000 0019 4491 80

BIC: BYLADEM1001

IBN: DE03 1009 0000 5648 4580 04

BIC: BEVODEBB

e-mail: post@rg-wiking.de | Internet: www.rg-wiking.de



Vorstand 2016

Geschäftsführender Vorstand

1. Vorsitzender	Matthias Herrmann matthias.herrmann@rg-wiking.de	0172 - 322 13 72
Vorsitzender Finanzen	Dr. Wolfram Miller wolfram.miller@rg-wiking.de	030 / 63 92 30 74
Vorsitzender Sport	Lars Ziegner lars.ziegner@rg-wiking.de	0179 - 492 2621
Vorsitzender Verwaltung	Werner Schwarzkopf werner.schwarzkopf@rg-wiking.de	030 / 60 25 99 08
Ressortleiter Verwaltung	vakant	
Boote / Fuhrpark	Carsten Keller carsten.keller@rg-wiking.de	0160 - 82 30 23 4
Finanzen	Stephan Weniger stephan.weniger@rg-wiking.de	030 / 66 06 01 24
Ressortleiter Gebäude / Außenanlage	Andreas Schneider andreas.schneider@rg-wiking.de	0176 - 41 87 61 28

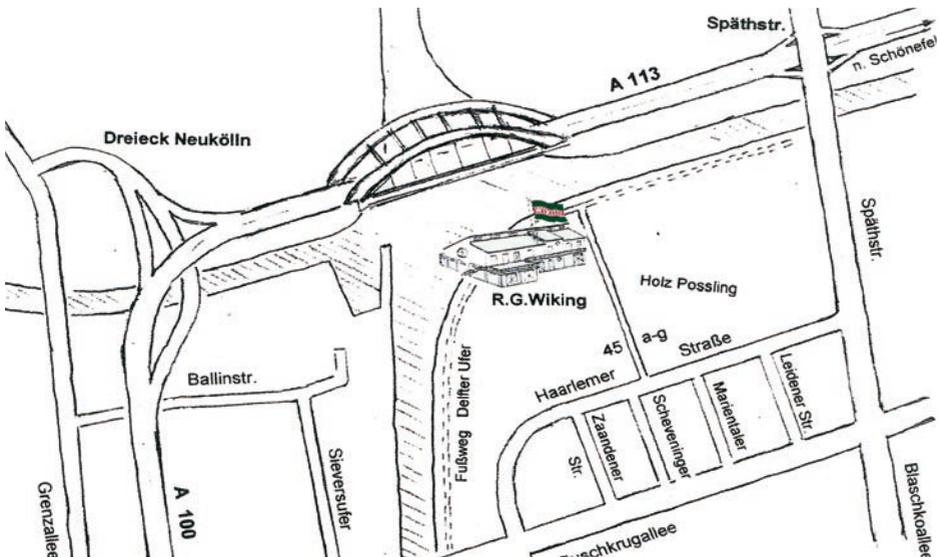
WIKING – DER VORSTAND

Sport – Leistungssport	Dirk Meusel dirk.meusel@rg-wiking.de	0178 - 35 94 24 4
Sport 2. WKE	Christian Schulze christian.schulze@rg-wiking.de	0174 - 649 54 14
Sport - Ruderbundesliga	Lukas Nahrgang lukas.nahrgang@rg-wiking.de	0172 - 698 43 95
Sport - Allgemein		
Öffentlichkeitsarbeit	Marko Johann marko.johann@rg-wiking.de	0171 - 639 37 04
Erweiterter Vorstand		
Fest / und Veranstaltungsausschuss	Eberhard Schoop eberhard.schoop@rg-wiking.de	0176 - 51 96 22 50
	Dr. Tobias Wischer tobias.wischer@rg-wiking.de	0173 - 856 17 90
	Friedrich Becker friedrich.becker@rg-wiking.de	0162 - 322 76 83
Trainingsausschuss	Jan Schmoger jan.schmoger@rg-wiking.de	0178 - 300 87 24
Jugendleiter	Marc Lasson marc.lasson@rg-wiking.de	0178 - 143 70 98
Stellv. Jugendleiter	Dietmar Stephan dietmar.stephan@rg-wiking.de	0176 - 96 35 78 01
Wiking Bote	Friedrich Becker friedrich.becker@rg-wiking.de	0162 - 322 76 83
Internet	Marko Johann marko.johann@rg-wiking.de	0171 - 639 37 04
Trainer	Jasper Schüll jasper.schuell@rg-wiking.de	0178 - 331 68 93
	Martin Hasse martin.hasse@rg-wiking.de	0179 - 734 54 78
	Maik Zentner maik.zentner@rg-wiking.de	0174 - 427 25 67
	Carsten Borchardt carsten.borchardt@rg-wiking.de	0179 - 290 08 82
Ökonomie / Übernachtg.	Regina Hollack regina.hollack@rg-wiking.de	0179 - 995 60 14

Inhaltsverzeichnis

Editorial.....	3
Vorstand 2016.....	4
Anrudern mit Bootstufen	7
Olympische Spiele von Berlin 1936 vor 80 Jahren.....	9
Frühregatta in Berlin Grünau.....	11
XXI Sudamericano De Remo Master..	12
11. Ruderregatta Neuköllner Unternehmen.....	14
Juniorenregatta Köln 2016.....	15
DRV Master Championat Werder.....	16
Henley Masters Regatta.....	17
Deutsche Jahrgangsmeisterschaften	19
Olympische Ruderregatta in Rio de Janeiro.....	24
World Rowing Masters Regatta Kopenhagen.....	25
Goldener Auftakt in die Herbstsaison	28
25. Regatta WielkaWioslarska.....	28
Wanderruderfahrt der HU-Berlin.....	29

Eine Innensicht: G – wie ganz erfahren.....	32
Spreegeflüster	33
Kurz und bündig.....	34
Joachim Peters zum 80. Geburtstag..	37
Bernd Gäbler zum 75. Geburtstag	39
Rainer Wittenhagen zum 60. Geburtstag	40
Jörg Krueger-Marondel zum 60. Geburtstag.....	41
Kurt Naujoks zum 60. Geburtstag.....	41
Erik Saeger zum 50. Geburtstag	42
Olympische Spiele 1936 in Berlin, Wiedersehen 50 Jahre danach.....	43
WIKING – KALENDER 2016.....	48
Geburtstagskalender 2016.....	50
TERMINÜBERSICHT SPORTBETRIEB DER RG WIKING	50
Allgemeine Termine	50



Anrudern mit Bootstauen

10. April 2016, Armin Seitz und Horst Dux taufen neue Doppelzweier

Wieder einmal ist es vielen glücklichen Umständen zu verdanken, dass es im Rahmen des Anruderns möglich wurde zwei neue Boote zu taufen und ihrem sportlichen Dienst zu übergeben.



Gleich nachdem sich der Bootsplatz mit vielen Wikingern und Gästen gefüllt hatte, sprach der Stadtrat für Sport, Herr Jan-Christopher Rämer, auch im Namen der Bürgermeisterin Dr. Franziska Giffey, einige Grußworte. Danach wurden noch vor dem Ablegen zur traditionellen Rudertour zum Eierhäuschen zwei neue Renn-Doppelzweier der italienischen Werft Philippi getauft. Wobei das Boot für die Olympiabewerbung von Daniel Lawitzke und Max Röger durch Spenden aus dem Kreis des Unternehmensnetzwerks Neukölln angeschafft werden konnte. Folglich taufte Dr. Armin Seitz als Wiking und Vorsitzender des Netzwerkes, dieses in Wiking-Farben lackierte Boot auf den Namen „Unternehmensnetzwerk Neukölln“.

Der Kauf des anderen Zweiers wurde möglich, weil sich viele Förderer dem Aufruf zur Spende von Lars Ziegner für diesen großartigen Zweck anschlossen. So war es keine Frage, dass unser Ehrenwiking Horst Dux, der von seiner Frau und seinem Sohn begleitet wurde, stellvertretend für Viele, die Taufe dieses schönen Nachwuchsbootes vornahm. Ein traditioneller Name aus der Wiking-Sage, „Donar“, wird dieses Boot zieren.

Unter großem Beifall der vielen Anwesenden brachten Daniel Lawitzke und Max Röger sowie Jan Puchalski und Jan Mannes ihre neuen Zweier für die Jungfernfahrt zu Wasser. Welch ein Bild bot sich da auf dem Neuköllner See vor dem Bootshaus. Wieder gab es starken Applaus. Dann hieß es Leinen los. Fünf Achter, darunter die beiden Gigs und ein Vierer und Zweier machten sich mit gut 50 Aktiven auf den Weg zum Eierhäuschen. Dort gab es wie immer die Wiking-Bootsparade. Der Vorsitzende eröffnete die Saison und das anschließende Hipp hipp, hurra aller Ruderer war nicht zu überhören. Freundschaftsrudern schloss sich an. Aber die Abstände ließen ein bequemes Aussteigen zu.



Im Saal des Bootshauses waren weitere Gäste erschienen, insgesamt nahmen rund 50 Personen, darunter auch Stadtrat Rämmer, am traditionellen Erbseneintopfen teil. Der Sportvorsitzende Lars Ziegner ließ dann alle Trainingsleute und Trainer sich im ewigen roten Trainingsbuch des Vereins durch Unterschrift unter dem Saisoneid eintragen.

Mit einem gemeinsamen donnernden Ruderergruß endete dann der offizielle Teil des Tages. Gemütlich saßen wir noch bis gegen 16.00 Uhr zusammen. Es war mal wieder ein starker Rudertag an einem Sonntag im April. Noch einmal möchte ich an dieser Stelle allen Spendern für ihre Spende danken, die diese neue Bootspracht erst ermöglicht hat!

Matthias Herrmann

Spende - Spendenquittung, einfach und schnell.

RG Wiking e.V.

Kto-Nr.: 564 845 8004

BLZ: 100 900 00

Berliner Volksbank
Verwendungszweck ?

oder

RG Wiking e.V.

Kto-Nr.: 194 491 80

BLZ: 120 300 00

Deutsche Kreditbank
Verwendungszweck ?

Die Spendenbescheinigung wird dann umgehend, durch unserer Geschäftsstelle ausgestellt, die dann im Folgejahr an den Spender weiterleitet wird.

**Olympische Spiele von Berlin 1936 vor 80 Jahren
Gewinn der Olympischen Bronzemedaille im Achter
durch den WIKING- Wiedersehen nach 50 Jahren im Jahr 1986 in Grünau**

Aus Anlass des 50jährigen Jubiläums der Spiele von Berlin hatte das NOK von Deutschland mit seinem Präsidenten Willi Daume im Jahr 1986 alle Deutschen Medaillengewinner nach Berlin eingeladen.

Um die Stunde zu nutzen und dem Ganzen noch etwas ruderspezifisches zu geben, lud der LRV damals die entsprechenden Ruderkameraden mit ihren Damen schon einen Tag vor dem offiziellen Programm nach Berlin. Somit konnte auch die ehemalige sportliche Wirkungsstätte, die Olympiastrecke in Grünau, besucht werden.

Da das Ansinnen eines Besuches zu Zeiten eines geteilten Deutschlands, Grünau lag damals hinter der Mauer, von offizieller Seite abgelehnt wurde, reisten am Vormittag des 14. August 1986 fünf angemietete VW-Busse, als Kegelveein getarnt, über den für Bürger der BRD und Bürger von Berlin (West) gemeinsam zu überquerenden Übergang in der Bornholmer Straße inoffiziell nach Ost-Berlin ein.

Bei einer von Frau Hoog, der Mutter unseres Kameraden Bernd Hoog, diskret organisierten Dampferfahrt, ging es von Grünau über die Dahme, entlang der Regattastrecke, einmal um die Müggelberge und Köpenick wieder zurück nach Grünau.

Selbstverständlich begannen die alten Herrschaften sofort ihre Erinnerungen an die 36er Spiele spannend wiederzugeben. So sprach es sich an Bord schnell herum, welche Prominenz sich da gerade an Deck befand.

Dieser Tag an Bord des Dampfers in Grünau und auch der Besuch der Achterruderer, ergänzt durch den Einer-Olympiasieger „Gummi“ Schäfer, am darauf folgenden Sonnabend, den 16. August in unserem Bootshaus am Britzer Hafen waren sicherlich die Höhepunkte dieser mit vielen Ereignissen gespickten Wiedersehensfeier im August 1986.

Einige unter uns werden sich noch recht gut an diesen Nachmittag im WIKING erinnern, bei dem es unserem Steuermann Wilhelm Mahlow nach Jahren endlich gelungen war, seinen Achter fast komplett in unserem Bootshaus versammelt zu haben.

Selbst der langjährige DRV- Schatzmeister und Wikinger Martin Böttcher war gekommen. Ebenso unser Kamerad Udo Beier aus Erkner, der es sich nicht nehmen lassen hatte, für diesen Nachmittag die Ausreise nach Berlin (West) zu beantragen.

Ich kann mich noch gut erinnern, wie sich Schlagmann Herbert Schmidt mit seinem Bugmann Udo Beier in den Armen lagen. Beide hatten 1937 im Jahr nach Olympia in Henley gemeinsam den Grand gewonnen und sich seit der Nachkriegszeit niemals wieder gesehen. Es war übrigens das erste Mal, dass ein deutscher Achter in Henley gewonnen hatte.

Herbert Schmidt und Helmut Radach traten an diesem Nachmittag dem WIKING nach Jahren wieder als Mitglied bei.

Zwei Mitglieder der Mannschaft aber fehlten, unser Kamerad Alfred Rieck, Bugmann des Olympia- Achters, bedingt durch das chronische Leiden seiner Frau. Fast tragisch, der jüngste der Mannschaft, Dr. Werner Loeckle, hatte mit seinen Kameraden gebrochen und wollte vom Rudern nichts mehr wissen.

Es waren an diesem Nachmittag in unserem Bootshaus sieben Athleten des Achters erschienen, nämlich Schlagmann Herbert Schmidt, Hans- Joachim Hannemann, Gerd Völs, Heinz Kaufmann, Dr. Hans Kuschke, Helmut Radach und Stm. Wilhelm Mahlow, ebenso der Olympiasieger von 1936 im Einer, Gustav Schäfer („Gummi“), der bewegende Worte an unseren vollständig versammelten damaligen Juniorenachter richtete: „Ihr müsst kämpfen, kämpfen, kämpfen!“

Das beistehende Bild zeigt einen Großteil der an der Fahrt nach Grünau beteiligten Ruderer an der Dahme in Grünau vor der Tribüne.



V.l. Heiner Kaufmann, Hans Kuschke, Gerd Völs, Stm. Wilhelm Mahlow, Schlagmann Herbert Schmidt (alle Wiking 8+), Stm. Fritz Bauer, Paul Söllner (beide 4+ Mannheim), Rudolf Eckstein (4- Würzburg), Hans-Joachim Hannemann (Pl. 7 Wiking 8+), Wilhelm Eichhorn, Trainer Fritz Gwinner, Walter Volle (alle Mannheim 4+), Carl-Anton Rom (4- Würzburg)

An diesem Sonnabend-Nachmittag im August 1986 waren natürlich auch der damalige LRV-Vorsitzende Udo Korgitzsch zu uns gekommen, wie auch Siggie Halbmeier, der stets die Flagge des seligen BRV von 1876 e.V. hoch hielt, später im BRC zum Ehrenmitglied ernannt wurde. Auch unsere damaligen oder späteren Ehrenwikingler Hanne Ehrlich, Gerhard Kunze, Horst Kroeckel und Jörg Brandt waren dabei. Als Vorstand vertraten uns Sieke Erdmann als 1. Vorsitzender sowie Lothar Dietzel als sein Stellvertreter.

Im vergangenen Jahr ließ das Buch „The Boys in the Boat“ von Autor Daniel James Brown, welches millionenfach verkauft wurde, die Story um die Spiele von 1936 wieder in die internationale Öffentlichkeit treten, in diesem Jahr ist zudem das Buch „Berlin 1936 16 Tage im August“ von Oliver Hilmes erschienen, welches auch für das Fernsehen verfilmt wurde. Unsere Jungs, das steht fest, waren nicht die Günstlinge

des Systems, im Gegenteil! Die nach wie vor vorhandene Popularität der 36- Achter-Mannschaft unterstrichen wir anlässlich des Neuköllner-Ruderfestivals 2015 durch die Taufe eines neuen Renn-Achter durch Jochen Sprentzel auf den Namen des Schlagmannes dieser Mannschaft „Herbert Schmidt“.

Der Empfang im Sommer 1986 jährte sich nun schon zum 30. Mal. Seit den 16 Tagen im August 1936 sind bereits 80 Jahre vergangen, aber unser nunmehr im 94. Lebensjahr stehender Kamerad Ulli Schulze kann immer noch davon erzählen, dass er damals persönlich dabei war, als unsere Jungs in Grünau ihre Bahnen zogen und die erste olympische Achter-Medaille für Deutschland holten. Jedenfalls trugen sie damit wesentlich zum Markenkern unseres WIKING bei.

Vielleicht treten wir im Jubiläumsjahr mal wieder vor das große Bild im Clubraum. Ganz ehrlich lieber Leser, wir haben und hatten stets einige Große in unseren Reihen und natürlich wären diese Jungs ohne viele fleißige, helfende Hände nie so weit gekommen, aber diese Neun von 1936 und ihr Trainer Karl-Heinz Schulz gehören in 121 Jahren WIKING mit Sicherheit zu den Allergrößten die wir je hatten!

Matthias Herrmann

Siehe auch die Seiten 43 bis 45 – Fotoimpressionen



Frühregatta in Berlin Grünau

Bei der Traditionsregatta in Grünau konnten die Mastersrunderer alle ihrer drei Rennen gewinnen. Zunächst siegte der 4- (Seelig, Reiner, Pregler, Borhardt) in überzeugender Manier. Dem wollte der 4+ (Novak, Krah, Nahrgang, Girke, Stm. Binkau) nicht nachstehen und gewann sein Rennen ebenso souverän. Gemeinsam feierten die neun dann den Hattrick auf der Dahme und gewannen den Mastersachter.

Weitere gute Ergebnisse waren der 5. Rang von Jan Mannes im 26 Boote Feld des B-Tests im LG 1x. Im 4x+ LG konnte er in Rgm. einen 3. Platz errudern. Jeweils Zweiter wurden Max Seibel im JMA 1x sowie Jesse Dominguez Wähler im Jung 1x 14 Jahre.

Der Sonntag hatte mit dem Männerachter seinen vermeintlichen Höhepunkt. Im 5 Boote Feld kam der Wikingachter jedoch schlecht weg und handelte sich in der Folge eine knappe halbe Länge Rückstand ein. Dieser konnte auf der 1000m Strecke nicht mehr aufgeholt werden, so dass es im Ziel der 4. Platz war.

Unzufrieden über das eigene Abschneiden ging der Achter anschließend in zwei 4- ohne an den Start und wollte es besser machen. Und die beiden Vierer lieferten sich ein enges Duell, welches bis auf die Ziellinie keine Mannschaft klar vorne sah. Das Zielgericht vermeldete dann 0,29s Vorsprung und den Sieg für Edvin Novak, Moritz Girke, Lukas Nahrgang und Niklas Mäger. Zweite wurden Arne Seelig, Jonas Krah, Max Pregler und Tobias Reiner.

Ebenfalls zweite Plätze erruderten Max Seibel (JMA 1x), Jan Mannes (JMB 4x+ LG), sowie Daniel Haack und Jan Puchalski (JMA 2- LG).

Maik Zentner

XXI Sudamericano De Remo Master, Santa Fe, Argentinien vom 29. April bis 1. Mai 2016



Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen. Stimmt. Im vorliegenden Fall sind gleich zwei Wikinger, nämlich Dirk Thieslack und Till Andreesen nach Argentinien Ende April aufgebrochen, um an den Südamerikanischen Mastersmeisterschaften teilzunehmen. Wie kommt man auf die Idee, um die halbe Welt zu fliegen nur um an einer Regatta teilzunehmen? Den Ursprung hat die Angelegenheit 2011, als der Autor zusammen mit Ruderern aus Brasilien vom Clube de Regatas Guaíba – Porto Alegre (kurz: GPA) bei der World Rowing Masters Regatta in Poznan zufällig im Boot saß. Daraufhin hatten die Brasilianer den Autor eingeladen, an den Südamerikanischen Mastersmeisterschaften teilzunehmen. Diese Mastersmeisterschaften fanden dieses Jahr nun schon zum 21. Mal statt und daran nehmen ca. 700 Masters-Ruderer aus den sechs Ländern Chile, Argentinien, Paraguay, Brasilien, Peru und Uruguay teil. Die Veranstaltung findet jedes Jahr Ende April in einem anderen südamerikanischen Land statt. Dieses Jahr war Santa Fe, Argentinien der Gastgeber. Die Stadt hat ca. 400.000 Einwohner und ist an einem weit verzweigten Flussnetz aus Rio Parana, Rio Salado, Rio Santa Fe und Rio Coronda gelegen, die sich alle im Bereich der Stadt Santa Fe vereinen und später bei Buenos Aires als Rio de La Plata in den Atlantik münden. Für den Clube de Regatas Guaíba - Porto Alegre, 1888 als ältestem brasilianischen Ruderverein gegründet, ist diese Südamerikanische Mastersmeisterschaft eine Herzensangelegenheit, da sich der Verein überwiegend als Mastersruderverein versteht. Alljährlich werden von dem Verein alle Hebel in Bewegung gesetzt um möglichst viele Ruderer, ob Könner oder Anfänger, an den Start zu bringen und nach Möglichkeit die Gesamtwertung

zu gewinnen. Auch dieses Jahr wurden an die 100 Leute für den Verein GPA an den Start gebracht, darunter als besonderes Highlight Caryn Davies, US-amerikanische Ruderin, Schlagfrau den USA-Frauenachters, Gewinnerin von 2x Gold und 1x Silber bei Olympia (London, Peking, Athen) und drei Weltmeistertiteln. Ein in Boston lebender Brasilianer hatte für diese Veranstaltung zehn US-Amerikaner mitgebracht, die jetzt wiederholt teilnahmen. Na und wir waren auch dabei. Diese 100 Leute bei Laune zu halten kann als logistische Meisterleistung bezeichnet werden. Ein halbes Jahr vorher wurden schon das Hotel, die Reisebusse und die Versorgung geplant und was das angeht, verlief alles reibungslos. Sogar an der Strecke wurde gekocht für uns. Einziges Problem vielleicht war die Regattaorganisation des Veranstalters und die Streckenbedingungen. Es hatte nämlich 27 Tage zuvor ununterbrochen geregnet und somit war der Pegelstand des Flusses nunmehr 7m höher als sonst. Dazu kam, dass die Strecke im Flaschenhals des Flusslaufes ausgetragen wurde, dort wo die Strömung am größten und die Stromschnellen unberechenbar waren. Diese Bedingungen und der Wind am Sonntag führten dazu, dass das Regattaprogramm verkürzt wurde und die Rennen am Sonntag gänzlich ausfielen. Wer noch den Strudel am ehemaligen Kraftwerk nach Eternit kennt, hat eine Idee von dem, was ich schreibe. Zu den Rennen, so waren wir im Masters 2- Altersklasse A, B und C gemeldet, sowie in einem Achter Altersklasse C sowie Mixed Achter Altersklasse B. In allen Rennen waren die Meldungen zahlreich. Im Zweier waren mitunter insgesamt 15 Zweier am Start. Die Rennen für uns begannen mit MM2- A (Durchschnittsalter 27). Hier haben wir die Sache nicht sonderlich gut gemacht, weil wir am Start die Stromschnellen nicht ausreichend berechnet hatten, uns im Verlauf des Rennens auf Platz 2 vorkämpften, um dann vor dem Ziel an einer Boje hängen zu bleiben. So blieb Platz 3. Am nächsten Tag lief es ungleich besser. Im Masters 2- C hatten sich sechs Boote versammelt und es hatte sich herumgesprochen, dass Bahn 1 die beste sei um die Strecke zu absolvieren. Brav wie wir waren lagen wir auf unserer Bahn 5 und sahen zu wie die anderen Boote von Bahn 1 starteten. Der Start war diesmal anders, nämlich um nicht umzukippen, halbe Rollbahn die ersten 200m. Dies funktionierte und so konnten wir einem ungefährdeten Sieg entgegenrudern. Siegerzeit ungefähr 2 Minuten auf 1000m. Nicht schlecht, oder? Die folgenden Rennen für uns fielen leider aus, so dass wir nur einmal noch in einem Achter auf Platz drei rudern konnten und Dirk wurde noch in zwei weiteren Achtern als Schlagmann eingekauft, bei denen er sich sehr gut präsentierte. Auch wenn die Ruderbedingungen widrig waren, so hat die Reise großen Spaß gemacht, insbesondere wegen der großen Rudergruppe des Ruderclubs aus Porto Alegre und ja, die Steaks in Argentinien sind sehr gut. Wer mal nach Buenos Aires kommt unbedingt Bife de Lomo mit Chimicuri, einer Kräutersoße, bei Rio Alba essen. Nächstes Jahr sind diese Meisterschaften in Montevideo, Uruguay auf einem See, wo keine Stromschnellen sind und man behauptet dort, dass die Steaks noch besser sind. Mal sehen.

Till Andreesen



11. Ruderregatta Neuköllner Unternehmen am 11. Juni 2016



Am Sonnabend, den 11.06.2016, traten auf dem Neuköllner Schifffahrtskanal vor dem Estrel-Hotel wieder Neuköllner Unternehmensmannschaften auf der 230 Meter langen Sprintstrecke in Viererbooten gegeneinander an.

Neben jeder Menge Sport gab es auch wieder Live-Musik, Gastronomie und Volksfeststimmung im Estrel-Biergarten. Das gute Wetter sorgte für einen neuen Zuschauerrekord. Leider lässt sich dies nicht uneingeschränkt für die Teilnehmerzahl sagen – insgesamt nur 12 Teams fuhren die Sieger in 3 Wertungen aus, die wieder von der Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey geehrt wurden.

Bei den Damen setzten sich die BiotronikBIOTRONixen durch und konnten so den vierten Sieg in Folge der degewo Amazonas verhindern. Den dritten Platz erreichte das erstmals ins Rennen gegangene Damen-Team des Unternehmensnetzwerk Neukölln-Südring e.V. Die Südring Ladies verwiesen die LARuder-Nixen der LAR ProcessAnalysers AG auf den undankbaren vierten Platz.

Bei den Herren siegte überraschend die ERK Eckrohrkessel GmbH, die, erstmals am Start, niemand auf dem Radar hatte. Seriensieger Moll Marzipan wurde mit einem stark umformierten Boot Dritter hinter den Herren des Unternehmensnetzwerks, die so nach ihrem Sieg in 2012 erstmals wieder das Podium errudern konnten. Bei den Novizen siegten die Royal Reuss Powers der Wilhelm Reuss GmbH & Co KG, die in dieser Wertung in diesem Jahr als einziges Team an den Start gegangen sind. Insgesamt hat sich der neue, der Ruderbundesliga entlehnte, Modus bewährt, der Spannung in jedem Rennen garantierte und auch taktische Feinessen ermöglichte.



Wir danken allen Sponsoren, allen voran dem Estrel Hotel & Convention Center und der Fernheizwerk Neukölln AG, ohne die so eine schöne Veranstaltung nicht möglich wäre. Großer Dank und ein riesiges Lob gehen natürlich an die Rudergesellschaft Wiking e.V., die mit zahlreichen ehrenamtlichen Helfern aller Altersgruppen die sportliche Infrastruktur, das notwendige Know-How und die Manpower zur Verfügung stellte. Auf ein Neues in 2017 – vielleicht mit dem ein oder anderen neuen Team. Gerne bereiten wir Sie auch jetzt schon darauf vor. Sprechen Sie uns an!

Die Ergebnisliste inklusive der einzelnen Rennergebnisse findet sich hier:
www.netzwerk-neukoelln-suedring.de/de/Ruderfestival-Neukoellner-Unternehmen__493/
Der Artikel wurde von dieser Seite entnommen.



Juniororenregatta Köln 2016

Am 21. Mai 2016 ging es zur Ruderjuniorenregatta in Köln. In den ungesetzten Läufen am Samstag erruderten die B-Junioren den dritten Platz im gesteuerten Leichtgewichts Doppelvierer, mit Jan Mannes auf Schlag, Steuermann Béla Winde und den Kameraden vom Ruderclub Tegel (Georg und Christoph Riepe) und Hellas Titania (Armin Pouran-Youssef). Im Leichtgewichts Einer belegte Béla den sechsten Platz. Die A-Junioren Daniel Haack und Jan „Pucki“ Puchalski erreichten im leichten Doppelzweier den ersten Platz und konnten sich somit für den ersten gesetzten Lauf am Sonntag qualifizieren. Im Zweier ohne belegte ebendiese Mannschaft noch einmal den zweiten Platz und schafften somit ebenfalls den Sprung in das „A-Finale“. Der schwere Doppelzweier mit Max Seibel in Rgm mit Jan Möhlich vom SCBK erreichte nach gutem Start leider nur den fünften Platz. Im Doppelvierer fuhren sie gemeinsam mit dem BRC und Hellas Titania auf den vierten Platz. Alles in allem sorgten die Platzierungen für eine optimistische Stimmung.

Am nächsten Tag ging es dann mit den gesetzten Läufen los. Dort belegte der leichte 4x+ mit Jan Mannes den dritten Platz im „B-Finale“. Béla Winde wurde fünfter in seinem gesetzten Lauf. Bei den A-Junioren erreichten Daniel und Pucki im leichten Doppelzweier nach einem sehr guten Rennen den dritten Platz und konnten sich somit schon nationales Format nachweisen. Im Zweier ohne der Leichtgewichte reichte es für den fünften Platz. Der Doppelvierer mit Max Seibel erreichte ebenfalls den fünften Platz im gesetzten Lauf, während er im Doppelzweier mit Jan Möhlich den 4. Platz belegte. Insgesamt waren alle mit ihrem Ergebnis zufrieden, und wir konnten fröhlich zurück nach Berlin fahren.

Béla Winde



DRV Master Championat Werder 11./12. Juni 2016



Bis vor einiger Zeit kannten wir, die Ruderer des Master-Vierer-ohne, Altersklasse E, Klaus K., Curd-Andreas M., Joachim R. und Rainer W., Werder nur als kleinen Ausflugsort auf einer kleinen Insel in der Havel liegend und natürlich aufgrund des Obstweines. Erst nach Durchsicht des DRV-Regattakalenders und kurzen Gesprächen mit Ruderkameraden in unserer Umkleidekabine und beim Duschen erfuhren wir von dieser DRV-Regatta. Da diese, wie jedes Jahr, nicht zu früh im Jahr, denn die Form muss erst gefunden werden, und nicht zu spät im Jahr, denn Urlaubsreisen im Sommer stellen ein doch nicht unerhebliches Trainingshindernis dar, im Juni stattfindet, entschlossen wir uns, es zu fahren. Also, anders gesagt, wir wagen unser erstes Rennen seit ca. 35 oder auch mehr Jahren – die Erinnerungen daran liegen in weiter Ferne – über die 1000-Meter-Distanz. So gingen wir, sofern uns nicht auch wieder kleinere Hindernisse wie Kurzreisen, familiäre Verpflichtungen, Krankheiten im Wege standen, nach der Zeitumstellung im März relativ regelmäßig auf's Wasser. Schnell stellten wir fest, dass es doch nicht so leicht ist, wettkampffit zu werden, da wir noch alle die alte Rudertechnik besser als die neuere beherrschten und hohe Schlagzahlen mit ausreichend Druck am Blatt auch nicht so leicht zu erzielen sind. Das Geradeausfahren in einem ungesteuerten Boot zeigte sich dazu noch als weitere Herausforderung, die unabdingbar zu beherrschen ist. Als Werder zeitlich immer näher kam, fuhren wir dann unter Aufkommen alter Trainingserinnerungen wieder 500 und 1000 Meterstrecken. Zuerst erschrakten wir über unsere Zeiten, die an dieser Stelle besser unerwähnt bleiben und eher an Trainingszeiten eines Zweier-mit als an die eines Vierer-ohne herankamen. Nun wollten wir es aber doch wissen, trainierten weiter, so dass sich auch unsere Streckenzeiten verbesserten, bei Startübungen immer weniger Wasser aufspritzte und wir, für unsere Verhältnisse, in Wettkampfform kamen. An dieser Stelle wollen wir uns auch bei allen Wikingern bedanken, die uns bei unserem Vorhaben unterstützten, sei

es mit einer Trainingseinheit oder mit der Möglichkeit des Fahrens des „Faustus“ oder mit Tipps oder mit Zuversicht – „Das schafft ihr schon!“.

Am Regattawochenende zeigte sich dann Werder von seiner schönsten Seite, angenehm warm, Sonne und Wolken wechselten sich ab und am Sonntag auch windstill. Nachdem am Samstag die jüngeren Master mit zwei Zweier-ohne (3. und 6. Platz bei starker Konkurrenz) antraten und einen guten 3. Platz in einem hart umkämpften Vierer-mit-Rennen belegten, gingen wir dann am Sonntag an den Start. Zu unserer Überraschung füllte sich der Boots-platz gegen Mittag mit immer mehr Wikingern, so dass wir eine echte Fangruppe zur Unterstützung hatten. Zum Rennverlauf sei nur so viel wie nötig gesagt. Bis 300 Meter hielten wir gut mit, dann setzte sich der siegende Vierer neben uns klar ab, zum Zweitplatzierten konnten wir noch einige Zeit Anschluss halten, aber auch dann entstand eine Lücke zwischen uns und dem Zweiten. Hinter uns fuhr dann klar auf den vierten und letzten Platz eine Rgm. Tegel/Köpenick. Unser Fazit: Es war für uns ein gutes Rennen, wenn auch mit kleinen Hindernissen – erwähnt seien die in unserer Fahrtrichtung dicht neben uns plötzlich auftauchenden „Albano-bojen“, die das Rudern nicht unerheblich erschwerten. Auch unsere Zeit war, nach unseren Trainingsergebnissen, passabel, auch wenn noch „viel Luft nach oben“ besteht.

Im Anschluss an unser Rennen gingen wir dann schnell zum gemütlichen Teil mit Bier und Rostbratwürsten über und stellten fest, dass das Rennen, die Regattaatmosphäre und alles Drumherum uns viel Spaß machte.

Was bleibt noch zu sagen? Wir haben nun eine Standortbestimmung vorgenommen mit dem Ergebnis, das wir nach einem Wintertraining und viel Technikübungen im nächsten Jahr in der nächsthöheren Altersklasse F gut mitfahren können. Ich denke, wir packen es in dieser oder einer ähnlichen Besetzung erneut an, denkbar auch in anderen Bootsklassen. Wir werden sehen!

Rainer Wittenhagen (Witti)



Henley Masters Regatta am 8. und 9. Juli 2016

Manche Menschen muss man zu Ihrem Glück zwingen. Und dies trifft auf die Kameraden Carsten Borchardt und Michael Buchheit zu. Die beiden konnten Ihren Masters C – Zweier bei den Henley Masters am 8. und 9. Juli 2016 nämlich ziemlich souverän gewinnen. Aber eigentlich wollten die beiden nicht wirklich und es bedurfte Überredungskunst damit beide dann zusammen im Boot saßen. Am Ende lagen die beiden freudestrahlend am Siegersteg. Der Anfang der Geschichte ergab sich, als Dirk Thieslack und Till Andresen mit stolz geschwellter Brust aus Argentinien zurückkamen und sich überlegten was man als alter Sack noch rudern könnte, wenn man mit den Jungschen nicht mehr mithalten kann. Die Wahl fiel auf die Henley Masters, die eine Woche nach der Royal Henley Regatta ausgetragen wird. So wurde ein Zweier ohne (mit Dirk und Till) und Vierer ohne (mit Dirk, Till, Carsten und Michael) gemeldet. Das Meldeergebnis ergab acht Boote im Zweier und vier Boote im Vierer. Weil das

Meldeergebnis im Vierer dünn war, versuchten wir noch im Vierer mit nachzumelden und den Zweier ohne abzumelden, da die Gefahr für zwei Ruderer bestand im Vierer nur ein Rennen zu haben. Die Briten sind in der Sache aber sehr regelkonform und daher gelang das nicht. Zur Vorbereitung der Regatta in Henley wurde in Werder bei dem DRV-Masters Championat im Zweier und Vierer an den Start gegangen. In einem erlesenen 6-Boote Feld waren Dirk und Till am Start die schnellsten. Aber nur am Start. Vielleicht hatten die beiden die Regatta mit einer RBL-Regatta verwechselt. Jedenfalls nach bestenfalls 350m war Schluss mit Platz eins. Michael und Carsten machten die Sache erheblich besser und mussten sich erst im Endspurt dem Paar Klawonn/Peters geschlagen geben. Im Vierer mit fuhren die Vier ein sehr gutes Rennen mit einem Kampf um den Sieg bis zur Ziellinie. Auch wenn es zum Sieg nicht reichte, der Vierer war gut genug für Henley. Nicht gut genug für Henley war der Zweier mit Dirk und Till, so dass man sich entschied in Henley schlussendlich die bessere Besetzung mit Michael und Carsten zu fahren. In Henley angekommen logierte man im Haus von Toby Garbett, der zweimal Weltmeister mit GBR im Vierer und Vierer mit gewesen ist und uns sein Haus über das Wochenende zur Verfügung gestellt hatte. Auch zur Henley Masters Regatta offenbarte die Strecke und die Umgebung Ihren unvergleichlichen Charme, wenn auch weniger Besucher vor Ort waren und sich kübelweise Pimms No.1 genehmigten. Im ersten Vorlauf des Zweiers am Freitag gab sich Sir Matthew Pinsent die Ehre als Schiedsrichter in diesen wunderschönen Schiedsrichter-Booten.



Viel zu schiedsrichteten gab es im Zweier nicht, denn die Rennen für Carsten und Michael verliefen für das Team mehr als deutlich. Nach dem Finalsieg lautete der Richterspruch: easily. D.h. die beiden Weltmeister vergangener Tage hatten es allen gezeigt und man konnte entspannt am Siegersteg anlegen und die wunderbaren Medaillen in Empfang nehmen. Beide waren stolz wie Bolle und Michael kann noch heute, wenn man ihn fragt, das Ding aus seiner Hosentasche zaubern und herzeigen. Nix zum herzeigen gab es leider im Vierer. Da war man extra um 4:30 aufgestanden, um um 8 Uhr

gestriegelt am Start zu liegen und dann posteten die Gegner nach deren Sieg noch Fotos an gemeinsame Freunde von Michael Buchheit aus alten Londoner Tagen, wen sie denn zum Frühstück „vernascht“ hätten. Uns, verdammte Hackel! Dass die dann im Tagesverlauf die anderen Vierer mit mehr als fünf Lügen nach Hause schicken, war ein schwacher Trost. Zum Trost wurde der Supermarkt gestürmt um für ein opulentes Abendmahl einzukaufen, dass dann Carsten und Michael in bekannter Teamarbeit kredenzt und sehr gut schmeckte. Selbst in Großbritannien ist gutes Essen möglich. Wer Ruderer von Herzen ist, sollte mal in Henley gerudert haben, lautet das Fazit.

Till Andreesen



Deutsche Jahrgangsmeisterschaften U17/U19/U23

vom 23. bis 26. Juni 2016 in Hamburg-Allermöhe oder auch Bundesentscheid,
Deutsche Juniorenmeisterschaften und Eichkranzrennen

Unser Trainerteam mit Martin Hasse, Jasper Schüll, Maik Zentner und Marko Johann hatte sich seit Beginn der Saison sehr bemüht, alle Mitglieder unserer Trainingsriege so vorzubereiten, dass sie die Kriterien für eine Teilnahme an den Meisterschaften erfüllen konnten. Die Jungs sind den vorgegebenen Weg mitgegangen und haben es tatsächlich geschafft. Der Chronist hält es deshalb für absolut bemerkenswert, dass diese Zielvorgabe für den WIKING und seine Jungs erfolgreich umgesetzt werden konnte. Alle Junioren und Senioren-B qualifizierten sich für ihre Jahrgangs-Meisterschaften und haben zumindest das B-Finale erreicht.

ERGO
Versichern heißt verstehen.

**Immer einen Schlag voraus
mit uns als Steuermann.**

Wir machen Tempo für Sie und betreuen alle Berliner-Ruderfreunde persönlich in allen Versicherungs- und Finanzfragen.

Billepp-Assekuranz
Lichtenrader Damm 47, 12305 Berlin
Tel 030 7420000, Fax 030 74200099

Erwähnt werden sollte zudem, dass die Rennen in Allermöhe sehr professionell und in freundlicher Art durchgeführt wurden. Nachdem das Essener Organisationskomitee feststellen musste, dass der Baldeneysee bedingt durch Pflanzenwuchs nicht meisterlich ruderbar ist, wurden die Rennen kurzerhand nach Hamburg verlegt. Auch in diesem Jahr trafen wir viele bekannte Kameraden und so wurden die Tage in Hamburg trotz sehr viel Regen zu einem sehr kommunikativen Wochenende.

Zu den Rennen:

Bundesentscheid der B-Junioren U17

JMB 4x+

Jan Mannes und Stm. Béla Winde starteten in Rgm. mit Christoph und Georg Riepe (RC Tegel) und Leon Gottwald (Treptower Rgm.), der erst kurzfristig eingesprungen war. Überhaupt gab es im Vorfeld krankheitsbedingte Schwierigkeiten, denn beide Tegeler Jungs waren in der Woche vor der Meisterschaft erkrankt. Am Anreisetag eine erneute Hiobsbotschaft, der etatmäßige Bugmann von der Rvg. Hellas Titania muss mit Verdacht auf Blinddarminfektion ins Krankenhaus eingeliefert werden. Leon kann dann noch am Vorlauftag aus Berlin anreisen. Mit Platz vier im Vorlauf verpasst die Mannschaft in ihrem ersten gemeinsamen Rennen den direkten Halbfinaleinzug. In der Nacht vor dem Hoffnungslauf stürmt es über Hamburg. Dabei werden Ausleger und Platte des Dollenstifts verbogen. Die Werft BBG erscheint wenige Stunden vor dem Hoffnungslauf in Hamburg und kann durch Reparatur helfen. Im Hoffnungslauf zeigt die Mannschaft Nervenstärke und erreicht als Dritter mit 0,5s Vorsprung den Sprung in das Halbfinale. Mit dem sechsten Platz im Halbfinale und dem folgenden B-Finale erreichen die Jungs ihr Minimalziel.

Deutsche Juniorenmeisterschaften der A- Junioren U19

JMA 4x-

Max Seibel geht in Rgm. mit Sportclub Berlin-Köpenick (Jan Mölich), der Rvg. Hellas Titania (Jakob Himburg) und dem Berliner RC (Leon Pollack) an den Start. Die Mannschaft wurde von Hellas-Trainer Florian Günther (Enkel unseres ehem. Kameraden Norbert Günther) vorbereitet. Teilweise wurde dabei auch im WIKING trainiert. Der im Vorlauf erruderte sechste Platz enttäuscht. Aber es handelt sich hierbei um Max erstes Meisterschaftsrennen. Dann die Steigerung im Hoffnungslauf mit Platz drei. Leider erkrankt Leon Pollack, sodass die Mannschaft das B-Finale mit Ole Obst vom RC Tegel rudern muss, der freundlicher Weise einspringen kann. Der im B-Finale erreichte vierte Platz geht somit voll in Ordnung.

JMA 2x LG

Daniel Haag und Jan Puchalski (Pucki) gehen nach guten Vorleistungen bei den Regatten von Köln und Hamburg in dieser schwierigen Bootsklasse mit Medaillen-Außenseiterchancen an den Start. Im Vorlauf fehlt aber sogleich das Losglück, denn sie treffen sofort auf die späteren Medaillengewinner. Dennoch ist der dritte Platz hier zunächst ein Hoffnungsschimmer. Als Dritter des Hoffnungslaufs fehlen schließlich 1,5s am Einzug in das A-Finale. Der andere Lauf wäre sicherlich zu gewinnen gewesen. So bleibt nach einer tollen Saison für diese beiden großartigen Jungs nur der überle-

gene Sieg des B-Finales mit einem Vorsprung von mehr als 10s und einer Zeit, die im A-Finale Platz Fünf bedeutet hätte!

JMA 4x- LG

Daniel und Pucki wagen als einzige Leichtgewichts-Junioren den Doppelstart. Zusammen mit ihren Renngemeinschafts- Kameraden Tim Sprenger und Yannick Prien vom Berliner RC schaffen sie über den Hoffnungslauf den Einzug in das A-Finale. Sicherlich fehlt hier, bedingt durch Untergewicht, noch etwas Substanz, aber die vier Jungs sollten mit dem hier erruderten sechsten Platz zufrieden sein.

Senior-B Meisterschaften/Eichkranzrennen U23

SMB 2- LG

Nach einer intensiven Saison machen sich Niklas Mäger und sein Partner Milan Kowalewski vom RaW, die von Stützpunktrainer Henrik Bohnkamp vorbereitet wurden, berechnete Hoffnungen auf eine Medaille. Immerhin wird der Vorlauf gewonnen. Im Finale kann der Zweier dann aber bei schwierigen Verhältnissen nicht mehr mithalten und erreicht den undankbaren vierten Platz.

SMB 4- LG

Wie sich die Zeiten verändern. Unser Lukas Oldach startet hier mit seinen Kameraden Leonard Rentsch und Luma-Milan Tietz vom Ruderklub am Wannsee und Laszlo Koryszczuk vom RC Tegel in Renngemeinschaft. Trotz gutem Kampf gelingt es den Vieren im Drei-Bootefeld aber nicht ihre Gegner zu beherrschen. Am Ende bleibt nur der dritte Platz, der in unserer Zeit aber mit einer versöhnlichen Bronzemedaille belohnt wird.

SMB 8+

Leider war es unserem Trainer Jasper Schüll nicht gelungen, Niklas und Lukas im gleichen Boot an den Start zu bringen. So starten sie in getrennten Booten in unterschiedlichen Renngemeinschaften. Niklas bleibt am Ende Silber und Lukas wird für seinen Einsatz mit Bronze belohnt.

BELEUCHTUNG SCHALTER ZUGANGSKONTROLLSYSTEME
STECCKDOSEN HAUSTECHNIK REPARATUR SCHALTER
TELEFON SCHALTER
SCHALTER
STECCKDOSEN HAUSTECHNIK GERÄTE-REPARATUR
STÖRUNGSSUCHE AUTOMATISIERUNG ZUGANGSKONTROLLSYSTEME
SCHALTER ZUGANGSKONTROLLSYSTEME
BELEUCHTUNG
STECCKDOSEN
HAUSTECHNIK
GERÄTE
PRÜFUNGEN
STÖRUNGSSUCHE
STECCKDOSEN
STEUERUNG
KLINGEL
BELEUCHTUNG
PRÜFUNGEN
HAUSTECHNIK
MASCHINEN

Peter Schönitz
Elektroanlagen
für Industrie und Haushalt
Elektroinstallateurmeister
staatl. gepr. Elektronik-Techniker
Boschweg 3 12057 Berlin -
Neukölln
Tel. 030 / 682 51 14
Fax 030 / 682 77 600



Am Ende haben die Junioren keine Medaillen errudert, es war für sie eher ein Jahr der guten Ansätze für die Zukunft. Der Chronist hat den Auftritt unserer Jungs und ihrer Trainer in Allermöhe gern beobachtet und so kann er mit Freude sagen, Respekt meine Herren, unter z.T. widrigen Umständen war der Auftritt tadellos! Unsere B-Senioren haben als Lohn wenigstens Medaillen mit nach Hause nehmen können. Ihnen und ihren Trainern gilt unsere Gratulation! Nun sollten alle Beteiligten in die Hände spucken, denn im nächsten Jahr sollte auf dieser guten Basis noch mehr möglich sein: Sind sie bereit?, los!

Matthias Herrmann





Radstätte *Service für Vielfahrer!*

Wilmersdorfer Straße 155, 10585 Berlin · geöffnet: Mo–Fr 10:00–18:00, Sa 10:00–14:00

 Neuräder der Marken Prince, Viktoria, Giant und nach Kundenwunsch	 Gebrauchträder überprüft, überholt und Verkauf mit Garantie	 Reparaturen schnell + zuverlässig Zubehör und Saisoncheck
--	---	--

mit Garantie

www.radstaette.de

Verein(t) für Neukölln

Mit dem Unternehmensnetzwerk gemeinsam in einem Boot



Interesse an einer Mitgliedschaft?

Unterlagen und Informationen in der
Geschäftsstelle anfordern!

Weigandufer 45

12059 Berlin

Tel: +49 30 2000 586-33

Fax: +49 30 2000 586-34

kontakt@netzwerk-neukoelln-suedring.de



Olympische Ruderregatta in Rio de Janeiro vom 6. bis 13. August 2016

An den olympischen Spielen teilzunehmen ist bekanntlich Kindheitstraum vieler Sportler und wenn es persönlich nicht klappt, so kann man auch als Zuschauer olympische Momente erleben. Das dachte ich mir als ich den Flug nach Rio de Janeiro buchte im Dezember 2015. Zu dieser Zeit bestand auch noch die Chance für unseren Ruderer und Wikinger Daniel Lawitzke als Aktiver im August 2016 im LGW2x in Rio am Start zu liegen. Wie wir wissen, war Max Röger am Tag der Entscheidung noch nicht ganz gesund, so dass das Mainzer Duo nach Rio fahren durfte. Ich habe die Reise trotzdem angetreten, denn Henrique Schulz, ein Ruderer von GPA – Porto Alegre, der ein Haus in Barra am Strand von Rio hat, hatte mich eingeladen, die Olympischen Spiele mit ihm und seiner Familie zu erleben. Der Nachname verrät, dass die Familie Schulz ursprünglich aus Deutschland stammt. Henriques Familie, auch Heini genannt, stammte aus Dortmund. Neben mir waren noch 10 andere Familienmitglieder eingeladen um Olympia zu erleben. So hatte ich Gelegenheit Olympia mit echten Cariocas, so nennen sich die Einwohner von Rio selbst, zu verbringen. Etwa 800m entfernt von meinem Wohnort in Rio hatte auch die Familie Korge Quartier bezogen, um ihren Sohn Maximilian Korge vom BRC im Vierer ohne in Rio anzufeuern. Neben der Familie Schulz, den Korges waren auch meine Ruderfreunde von GPA- Porto Alegre angereist, um die olympischen Ruderwettkämpfe zu sehen. Also für reichlich Unterstützung fürs deutsche Ruderteam war gesorgt, wobei an der Ruderstrecke selbst die Deutschen eine eher kleine Fraktion bildeten. Überwiegend waren Briten, US-Amerikaner, Australier und Neuseeländer vor Ort, um ihr Team anzufeuern. Die Ruderei fand in der Lagoa Rodrigo de Freitas statt, einem wunderschönen Stadtkurs gleich hinter dem Strand von Ipanema im Augenschein der Christusstatue. Wenn in den ersten Tagen nicht der Wind gewesen wäre, so kann ich mir fast keine schönere Regattastrecke vorstellen. Bled und Luzern mal ausgenommen. Der Wind war an den ersten Tagen ein Thema. Davon gab es zuviel. Aber nur Vormittags. Wäre man später am Tag gerudert wäre alles fein gewesen. Aber die FISA wollte ihr lukratives Fernsehfenster nutzen, um den Rudersport zu präsentieren. So kam es, dass die Serben im Zweier ohne unfreiwillig ein Bad in der Lagune nahmen, und einige andere Boote wie yellow Submarine durch die Wellen fuhren. An den Finaltagen war alles gut. Der deutsche Männer-Doppelvierer fuhr das beste Rennen des Jahres und gewann Gold durch einen beherzten Husarenritt. Die Frauen im Doppelvierer machten das Rennen ebenso spannend und konnten bei ca. 1500m die Führung übernehmen, die bis ins Ziel hielt. Der deutsche Achter war mit Silber zufrieden. Die Briten waren zu gut an dem Tag. Es hätte auch Bronze sein können, wenn die Niederländer sich nicht in den Keller trainiert hätten. Und dann das Einerrennen der Männer! Für immer nun in den Geschichtsbüchern. Hätte einen zweiten Sieger verdient. Wehmutstropfen für die Deutschen sollte sein, dass man sich leider in vielen Bootsklassen nicht qualifiziert hatte und außer in den Großbooten nicht im A-Finale vertreten war. Neben Rudern hatte ich Gelegenheit den Olympic Park im neuen Stadtteil Barra zu besichtigen, in dem die meisten Sportarten stattgefunden haben und der allen internationalen Standards entsprach. Neben der Ruderei in der Lagoa war das Beachvolleyballstadion an der Copacabana wunderbar gelegen und

bot einen eindrucksvollen Blick über Stadt und Strand. Mein Eindruck war, die deutschen Medien hatten mal wieder nichts anderes zu tun als die Spiele in Rio madig zu machen. Die Aufgabe bestand auch darin, sich auf Südamerika einzulassen.



Die Spiele von Rio waren für mich als Zuschauer sehr gespickt mit zahlreichen Erlebnissen, sei es der Abend am Strand von Barra mit dem Deutschlandachter nach dem Gewinn der Silbermedaille, der Abend im Deutschen Haus bei landestypischer Verköstigung und vielen deutschen Sportlern und Fans und die vielen anderen Begegnungen, die ich machen durfte. Wenn man schon etwas kritisieren will, dann vielleicht, dass der Kommerz von IOC und Coca-Cola zu weit vorangetrieben wurde und eine Nummer kleiner mit Konzentration auf den Sport mir auch gefallen hätte. Ich weiß gar nicht, warum ständig neue Märkte aufgetan werden müssen. Wenn die Jugend der Welt sich alle vier Jahre trifft und Sport macht, reicht doch. Jetzt ist Tokyo dran. Vielleicht mit Wiking-Beteiligung?

Till Andreesen



World Rowing Masters Regatta Kopenhagen, Dänemark vom 8. bis 11. September 2016

Die World Rowing Masters Regatta in Kopenhagen im September bildete die letzte der diesjährigen internationalen Regatten, die ich besuchen durfte. Wie auch in den Jahren zuvor konnte die Regatta mit einem sehr großen Teilnehmerfeld aufwarten. Dennoch hatte es im Vorfeld der Regatta von Seiten der Ruderer einige Bedenken gegeben, dass es in Bagsvaerd, dem See nördlich von Kopenhagen gelegen, dem Ort der Regatta, zu windig und zu wellig sein könnte, um hier eine anständige Ruderregatta austragen zu können. Tatsächlich zeigten sich der See und das Land von ihrer schönsten Seite. Von Donnerstag bis Sonntag Sonne pur und optimale Ruderbedingungen. Wie mir ein lokaler Däne berichtete war dieses Wochenende das schönste in

Dänemark im Jahr 2016. Von der möglichen Windanfälligkeit abgeschreckt oder um einer der vielen anderen Ausreden nicht verlegen, waren Ralf van Daack und ich (Till Andresen) leider die zwei einzigen Ruderer der RG Wiking, die den Weg an den See Bagsvaerd gefunden hatten. Ich habe mir sehr gewünscht in einem Wikingachter hier in Bagsvaerd am Start liegen zu können. Stattdessen bin ich im Einer die vier Tage herumgegurkt. Das Leben ist eben kein Wunschkonzert. Ganz alleine sind Ralf und ich dann doch nicht die Tage dort gerudert. Ralf war im Wesentlichen mit seinem Ruderpartner Christoph Dyck vom RC Allemannia Hamburg unterwegs und ich mit Burkhard Pott vom RaW und Carlos Cordal aus Brasilien von GPA sowie seinen Ruderern vom Thames Rowing Club, London. Wen Zahlen und Daten interessieren, dem kann berichtet werden, dass Ralf in Kopenhagen gewinnen durfte, nämlich im 4xMixC in Renngemeinschaft mit Hamburg. Herzlichen Glückwunsch dazu an dieser Stelle.

Ralfs Platzierungen lesen sich wie folgt: 1. Platz im 4xMixC, 3. Platz 2xC, 3. Platz 2xD, 4. Platz 4xB und 6. Platz 8+D. Meine sind auch schnell aufgezählt: 2. Platz 8+C, 4. Platz 1xB, 4. Platz 2xC, 4. Platz 8+MixC und 5. Platz 1xC. Wegen der hohen Teilnehmerzahl fanden die Rennen in 8-Boote Feldern statt.

Zum Glück hatte ich bereits im letzten September Zimmer in einem schönen Landhotel nahe der Ruderstrecke gebucht, so dass Ralf, die befreundeten Brasilianer, Briten und ich nur einen kurzen Weg zu Regatta hatten. Denn im nahen Umkreis der Strecke gab es lediglich drei Hotels und diejenigen in der Stadt Kopenhagen selbst, waren für den gemeinen Ruderer an diesen Tagen nicht bezahlbar. Manch anderer Ruderer hatte ein Ferienhäuschen gemietet samt täglicher Anreise zur Strecke von 50km und mehr.



Nachdem leider kein Wikinger für die Ruderei in Bagsvaerd zur Verfügung stehen wollte, dachte ich, es sei doch eine feine Idee im Einer an den Start zu gehen. Ich hatte mal in den Annalen meiner persönlichen Rudererfolge nachgesehen und entdeckt, das der letzte Sieg im Einer aus meinen Kindertagen vom 6. September 1986 datiert. Zu dieser Zeit war Alti mein Jugend- bzw. Kinderbetreuer. Das wäre doch ein tolles Jubiläum gewesen, nach 30 Jahren auf den Tag genau endlich mal wieder ein Sieg im Einer. Doch dazu fehlten zwei Dinge. Kraft und Technik. Und in den Tagen von Bagsvaerd ist mein Respekt vor der Leistung von Daniel Lawitzke nochmal um einiges gestiegen. Ist er doch der derzeit einzige im Wiking, der diese Kunst beherrscht, wobei Carsten Brzeski das auch ganz gut kann, hat er doch die diesjährigen Euro-Masters in München im Einer gewonnen. Immerhin habe ich jedoch mit Platz 4 und 5 im Einer meine Minimalziele erreicht, nämlich den Abstand zum Sieger im Vergleich zu der Masters-Regatta in Varese 2013 zu halbieren. Wobei an dieser Stelle nicht verraten wird, wie groß der Abstand zum Sieger in Varese war. Und zweitens konnte ich gegen Hendrik Schlaab vom Hannoverschen RC den Kampf um Platz 5 für mich entscheiden. Mit Hendrik hatte ich 1990 zusammen im LGW-Achter bei den Jugendmeisterschaften die Silbermedaille gewinnen dürfen. Nun werde ich aller Voraussicht nach niemals den Altmeister Olaf Klein im Einer besiegen können, doch wie sich gezeigt hat, lebt die Ruderei auch von kleinen Duellen und Erfolgen.

Ein Rennen der besonderen Art habe ich zusammen mit Burkhard Pott vom RaW und Carlos Cordal von GPA, Brasilien im 8+C erleben dürfen. Hier sind wir hinter dem Achter von Rotation zweiter geworden. Am Start lagen acht Achter und alle hatten Angst vor den Russen von Dynamo Moskau. Doch die hatten nach der Startphase nichts Besseres vor, als den Iren auf der Bahn neben sich in die Seite zu fahren und nach dem Schiedsrichter zu rufen. Der Schiedsrichter hob die rote Flagge, doch dies interessierte in den verbleibenden sechs Booten, außer mir selbst, niemanden. Und so ruderten wir eher zu siebt als zu acht dem Ziel entgegen, weil ich damit beschäftigt war den umliegenden Booten und meiner Mannschaft selbst zu verstehen zu geben, dass ein Rennabbruch vorlag. Nun gewann dieses Rennen Rotation und einige hatten die Medaillen schon umhängen, als der Schiedsrichter abermals die rote Flagge hob und uns bat, umgehend wieder zum Start zu fahren, um das Rennen zu wiederholen. Danach war die Schreierei groß. Nach etlichem Hin- und Her wurde das Rennen gewertet wie es war. Es hatte sich herausgestellt, dass der Crash außerhalb der Startzone passiert ist. Ein Fall für die Regelkunde.

Die nächste World Rowing Masters Regatta findet in Bled, Slowenien vom 6. bis 10. September 2017 statt. Ich habe den frommen Wunsch und die Hoffnung im Wikingachter dort am Start zu liegen. Wenn Rotation das kann, können wir das auch.

Till Andreesen



Goldener Auftakt in die Herbstsaison

Die 62. Havel-Ruder-Regatta bildet auch in diesem Jahr wieder den Auftakt der Herbstsaison für die Trainingsriege. Am Samstag wurden alle Rennen über die 1000m Distanz ausgefahren.

Glänzend aufgelegt zeigten sich die beiden leichten B-Junioren Jan Mannes und Béla Winde. Sie gewannen nicht nur ihre beiden Läufe im Einer, sondern siegten auch noch gemeinsam im Doppelzweier. Ihren ersten Sieg im Zweier ohne Stm. fuhren Max Seibel und (nach langer Abstinenz) Marcel Gallien im JMA 2- ein. Ebenfalls erfolgreich war Daniel Haack im JMA 1x LG. Das halbe Dutzend voll machte dann Senior Skuller Daniel Lawitzke, mit einem ungefährdeten Start Ziel Sieg im SMA 1x.

Am 2. Tag wurden alle Rennen über 500m ausgetragen. Am besten sprinten und ihre Vortagesiege wiederholen konnten Daniel Haack im JMA 1x LG sowie Jan Mannes im JMB 1x LG.

Den sehr guten Gesamteindruck rundeten viele 3. Plätze ab. Der JMA 4x- musste krankheitsbedingt kurzfristig umgesetzt werden und so war der dritte Platz von Daniel Haack, Marcel Gallien und Max Seibel, mit ihrem neuen Mannschaftsmitglied Linus Warner (Hellas Titania) ein versöhnlicher Ausgang. Im JMA 2x gelangen Marcel und Max ebenfalls der dritte Rang in ihrem ersten gemeinsamen Doppelzweierrennen. Jan Mannes und Béla Winde konnten nicht ganz an ihren Erfolg von gestern anknüpfen und mussten sich in einem engen Feld ebenfalls mit Platz 3 zufrieden geben.

Maik Zentner



25. Regatta WielkaWioslarska am 24. Sept. 2016

Im April haben wir dem Vorsitzenden des Ruderklubs Lotto-Bydgoscia, dem bei uns gut bekannten Sygfrid Zurawsky, zu seinem 25 jährigen Jubiläum als Vorsitzender des Clubs gratuliert. Nach der vor 25 Jahren auch in Polen erfolgten politischen Wende, hat Zurawsky den Club nachsportlichen Maßstäben zu einem der erfolgreichsten der Welt geführt, allein In Rio de Janeiro waren Athleten des Clubs dreimal in den Medaillenrängen zu finden.

Nun fand am vergangenen Wochenende bereits die 25. Regatta Wielka Wioslarska statt, zum 16. Male mit Beteiligung von Ruderern des WIKING. Am Freitag, den 23. September hatten die polnischen Ruder-Kameraden uns zum Empfang der Stadt eingeladen, bei dem die erfolgreichen Olympioniken in den Disziplinen Kanu und Rudern anlässlich des 25. Regattajubiläums geehrt wurden.

Mit dabei war eine starke Delegation unserer Rudergesellschaft, bestehend aus Jan Bredemeyer, Christian Schulze und Matthias Herrmann. Es war angenehm, nach gut viereinhalbstündiger Autofahrt auf eine große Anzahl von bekannten Gesichtern zu stoßen, mit denen wir in den vergangenen 15 Jahren bekannt geworden sind. Hier gilt es auch, sich noch einmal bei Roman und Hanna Czapara zu bedanken, die mit ihrem großartigen Engagement erreicht haben, das Menschen aus Deutschland und

aus Polen sich in den letzten Jahren mit gegenseitigem Respekt erheblich näher gekommen sind.

Im Verlauf des Abends wurde Roman Czapara für dieses Engagement mehrfach geehrt, u.A. als der polnische Ruderbotschafter in Berlin. Ehrungen erhielt auch der Chronist sowohl von der Stadt Bydgoszcz wie auch von den Organisatoren der Regatta für seine seit Jahren bestehende Förderung der Beziehungen zwischen Lotto Bydgoscia und dem WIKING wie auch den Städten Bydgoszcz und Berlin.

Auch sportlich war die Regatta für Wiking-Ruderer ein guter Erfolg. Nachdem wir mit Trainingsleuten keinen Achter besetzen konnten und der Lgw.-Vierer sich in Vorbereitung auf das Deutsche Meisterschaftsrudern für einen Start bei der Norddeutschen Meisterschaft entschieden hatte, vertraten uns die Kameraden Stefan Massanz und Jakob Groß, die mit ihren Rüdersdorfer Kameraden in Rgm. starteten und dies als Ehre ansahen, damit der WIKING auch im 16. Jahr vertreten ist. Da unsere Freunde vom Stößensee, der RV Berlin v. 1878 e.V., Besetzungsprobleme hatten, wurden unsere Altmeister Till Andreesen und Christian Schulze eingeladen mitzurudern, der sie gern nachkamen.

Insgesamt war die Konkurrenz aus Litauen, Polen und auch vom Berliner RC wieder mit zahlreichen aktuellen Nationalrudern und Medaillengewinnern oder Teilnehmern von Rio besetzt. So gesehen sind die Ergebnisse für unsere vier Ruderer über die gut 2.000 m lange Strecke gegen den Strom auf der Brahe sehr erfreulich.

Gewonnen hat die Auswahl Litauens in 6.54 vor dem Berliner RC in 7.01, knapp vor dem RVB 1878 mit Till und Christian in 7.04, der Auswahl aus Bydgoszcz in 7.09 und der Rgm. Rüdersdorf/Wiking mit Stefan und Jakob in 7.12.

Auch in diesem Jahr waren bei blendender Herbstsonne zahlreiche Zuschauer erschienen um dem Spektakel beizuwohnen. Auch die Medienpräsenz war enorm. Sygfrid Zurawski und sein Team waren auch bei ihrem Silbernen Jubiläum in großer Form.

Glückwunsch zu 25 Jahren Wielka Wioslarska!
Matthias Herrmann



Wanderruderfahrt der HU-Berlin von Malchin nach Rankwitz (Usedom) vom 04.09. bis 11.09.2016

Nachdem am Samstag auf dem Gelände des Seesportclub Berlin-Grünau die üblichen Vorbereitungen zum Transport des 5er-Gigbootes „Zeus“ getroffen wurden, trafen sich 4 Teilnehmer der Wanderruderfahrt (Curt-Andreas Michler mit seiner Frau Christine, Jörg und Klaus) am 04.09.2016 im Seesportclub zur gemeinsamen Abfahrt nach Malchin. Die fünfte Teilnehmerin, Yasmin, sollte erst am Startpunkt zu uns stoßen. Der Transport verlief problemlos, sodass wir nach 3 Stunden beim Malchiner Kanu-Club eintrafen und dort auch für billiges Geld übernachten konnten. Das Boot wurde startklar hergerichtet. Obwohl Yasmin mit dem Motorrad bereits am späten Sonntagnachmittag eintraf, sahen wir uns erst am darauffolgenden Morgen des Abreisetages.

Vorweg: Dem Verfasser war nicht klar wie naturbelassen die Peene noch ist. Ausgestattet mit einem dichten Schilfgürtel an beiden Ufern, unglaublicher Ruhe (da kaum Schiffsverkehr), vielen Fluss-windungen, und einer Fauna und Flora die wahrscheinlich so nur dort in Deutschland zu finden sind. Auf der gesamten Fahrt ergab sich immer die Gelegenheit zu kleinen Badepausen oder einer Rast an schönen Wasser-wanderplätzen.

Montag, 05.09.

Alles wird gut! Alle Teilnehmer anwesend! Boot startklar! Bedeckter Himmel, Gegenwind Stärke 2-3! Auf geht's!

Gut gelaunt starteten wir zu der Fahrt von Malchin über den Peenekanal in den Kummerower See von dort in die Peene bis nach Demmin. Die Fahrtstrecke sollte 33 km betragen.

Der Kanal war schnell überwunden, und es ging hinaus auf den Kummerower See. Dort lernten wir unsere erste Lektion in Sachen Demut: „Passe dich der Natur an oder du wirst dein blaues Wunder erleben!“ Immer wieder schaffte es eine kecke Welle uns ein paar Liter Wasser ins Boot zu kippen, sodass es unmöglich wurde den See auf direktem Weg zu passieren. Wir gingen kein Risiko ein und fuhren nach ca. 2 km ans Ufer, um dort das Wasser auszuschöpfen. Anschließend setzten wir unsere Fahrt dicht unter Land fort, bis wir schließlich die Mündung der Peene erreichten. Von nun an hatten wir bis zum Ende der Wanderfahrt das herrlichste Sommerwetter. Pause machten wir am idyllischen Wasserwanderrastplatz Trittelwitz mit obligatorischer Badeeinlage.

Angekommen in Demmin lagerten wir unser Boot im Segelclub Demmin und begaben uns zu Fuß zum Gästehaus der Stadt, dem Luisentor. Diese Unterkunft war innen wie außen ein Hingucker! Ein ehemaliges Stadttor und wohl auch Gefängnis, welches sehr ideenreich umgebaut wurde und in dem wir eine sehr bequeme Nacht verbrachten. Da die Fahrt auch unter dem Motto stand „Nie soll es uns schlecht gehen!“, wurde zuvor noch sehr gut im Restaurant Demminer Mühle zu Abend gegessen. Das Frühstück holten wir uns beim Bäcker.

Dienstag, 06.09.

Gut erholt ging es auf die nächste Etappe von Demmin nach Alt-Plestlin (24 km). Da diese Teilstrecke recht kurz bemessen war, machten wir zunächst einen kleinen Abstecher in die Trebel, 5 km rauf und 5 km wieder runter, bis es dann wieder weiter die Peeneflußabwärts ging. Die Ruhe der Landschaft nahm einen gefangen. Im Gutshaus Alt-Plestlin waren für uns Zimmer reserviert. Drei riesige Zimmer warteten auf uns, ausgestattet mit allen Stilrichtungen der letzten 150 Jahre. Der Verfasser äußerte die Vermutung, dass es sich um ein Bettenmuseum handeln könnte, da er zuletzt vor ca. 50 Jahren auf einer dreiteiligen Matratze geschlafen hatte. Aber geschlafen hat er himmlisch! Am Abend wie auch am nächsten Morgen wurden wir vom Gutsherrn persönlich kulinarisch versorgt.

Mittwoch, 07.09.

Die längste Fahrtstrecke von Alt-Plestlin nach Anklam (38 km). Knallige Sonne, landschaftlich sehr schön – Erholung pur! Der Verfasser unterliegt weiterhin dem inneren

Zwang ehemaliger Rennruderer, die Anzahl der Schläge über 1000 m zu zählen: Am Beginn der Reise 116 heute 96! Kraftzuwachs?! Nein, wohl doch eher Strömung und kein Gegenwind!

Beim Ruderclub Anklam werden wir sehr nett aufgenommen. Überraschung! Andreas hat für die restlichen Rudertage ein Seegig gechartert. In Anbetracht unserer Erfahrungen auf dem Kummerower See, eine sehr weise Entscheidung! Abends wurde noch sehr lecker gegrillt, das Highlight: Champignons im Speckmantel!

Donnerstag, 08.09.

Von Anklam nach Rankwitz/Usedom (24 km) bei Windstärke 2. Das Seegig macht sich bezahlt, es pflügt durch das Wasser, wir haben bei Wellen ein viel sichereres Gefühl und sind mit über 8 km/h unerwartet schnell. Noch eine Erfahrung die dem Verfasser als „Kanalfitzer“ so nicht klar war: Wasserwanderkarten sind auf großen Gewässern zur Orientierung einfach unerlässlich. Bei schlechter Sicht wäre sogar ein Kompass notwendig. Trotz Gegenwind eine sehr schöne Überfahrt. Rankwitz zeigt sich als ein sehr kleiner Ort mit Hafen und zwei guten Restaurants. Das Ferienhaus erwies sich als geräumige und sehr schöne Unterkunft.

Kurz vor Sonnenuntergang musste jedoch täglich mit dem vehementen Angriff von Flugsauriern gerechnet werden! Wie sich in den nächsten beiden Tagen noch zeigen sollte, war das Frühstück, vor allem für Fischliebhaber, einmalig.

Die Vorstellungen für die Gestaltung des nächsten Tages waren uneinheitlich und ambivalent, nur Christine war eindeutig: Rudern!

Freitag, 09.09.

Neuer Tag, neue Kraft - und siehe da, alle wollen nun rudern! Also auf nach Ückeritz/Usedom. Windstärke 3 auf dem Achterwasser, zunächst von vorne, dann von der Seite, 15km Strecke in 3 Stunden. Nach 2 km Fußmarsch über die an dieser Stelle sehr schmalen Insel erreichten wir die offene stürmische Ostsee. Leider blieben uns nur etwa 1:30 Stunden zum Baden und Strandliegen, um bei der Rückfahrt nicht zu sehr in die Dunkelheit zu geraten. Zurück gingen dann die 15 km in 2:15 Stunden. Wellen überwiegend quer von hinten, schnell, aber besch... zu rudern! Gott sei Dank, dass wir in Ückeritz noch eingekauft hatten, denn in Rankwitz waren die Bürgersteige bei unserer Ankunft bereits hochgeklappt. Das Aussteigen an der hohen Pier gestaltete sich dann etwas hektisch. Es schien uns so, als wenn alle Stechmücken des Ortes bereits dort auf uns gewartet hatten.

Wie es sich für Rudersportler gehört, achteten wir natürlich auf eine gesunde Ernährung. Wie auch in den vergangenen Tagen nahmen wir überwiegend Wasser aus sehr, sehr kleinen Gläsern (2-4 cl) zu uns. So können wir am nächsten Tag gestärkt die Rückreise nach Anklam antreten.

Auf der Rückfahrt nach Anklam, Samstag, 10.09., herrschte spiegelglattes Wasser, sodass wir, trotz großer Hitze, sehr zügig vorankamen. Mittlerweile waren wir ein eingespieltes Team. Das Aufladen des „Zeus“ und die ordentliche Rückgabe des Seegigs würden zügig erledigt, es bleibt anschließend noch genügend Zeit zum Einkaufen und einem gemütlichen Beisammensein am Holzkohlengrill. Auch die Rückfahrt nach Berlin verlief problemlos.

Was ist noch zu bemerken:

- Wir sind insgesamt etwa 190 km gerudert.
- Wir haben gelernt an Stegen anzulegen die nicht für ein Ruderboot gebaut wurden.
- Diese Woche hat jedem Teilnehmer maximal 250-300 Euro gekostet (alles eingerechnet).
- Es war eine ausgesprochen stressfreie und harmonische Fahrt.
- Die Organisation einer solchen Fahrt ist mit einem sehr hohen Aufwand (Telefonate, Reservierungen, Besichtigungen, Streckenplanung) verbunden, dafür möchten wir uns bei Andreas und seiner Frau Christine herzlich bedanken.

Liebe Ruderkameradinnen und -kameraden!

Es war mir ein Vergnügen mit Euch diese Woche zu verbringen. Es wäre mir eine große Freude mit Euch noch einmal eine solche Wanderfahrt zu unternehmen.

Klaus Korselt



Eine Innensicht: G – wie ganz erfahren...

...so hörten wir „unseren“ Regattasprecher Thorsten Kohlisch die Altersgruppe unseres Achters den Zuschauern etwas plastischer zu vermitteln, als wir nach 7 km die Ziellinie am „Haus der Kulturen der Welt“ passierten. Mit 65 Jahren im Schnitt gehörten wir tatsächlich zu den „erfahrensten“ Ruderern. Eigentlich wollten wir gar nicht an der Traditionsregatta „Quer durch Berlin“ teilnehmen. Aber die Alten können es eben nicht lassen. Und wenn man das ganze Jahr über Dank Altis unermüdlicher Organisation mehr oder weniger regelmäßig im Rennachter rudert, dann braucht man auch mal wieder ein Ziel. London mussten wir im Frühjahr krankheitsbedingt kurzfristig absagen. Fürstenwalde: Langweiliger kann eine Regattastrecke kaum sein! Also wieder ein „Sommertrainingslager“ im märkischen Prieros. Hier formte unser Trainer Maik aus den ganz erfahrenen Ruderern einen auch rhythmisch gut laufenden Achter.



Weiches setzen der Blätter, Beschleunigung des Schlages beim Durchzug und harmonische Vorwärtsbewegung waren die zu inhalierenden Stichworte. Also, warum nicht doch mal wieder auf der Spree die Kräfte messen. So dachten die alten Alten (Emmi, Jochen, Gert-Peter, Udo und Alt) sowie die etwas jüngeren (Joachim, Witt, Klaus und Kurt-Andreas). Zwar gibt

es in dieser Altersgruppe nicht mehr viele Regattateilnehmer, aber unser (einziger) Gegner war eine Rengemeinschaft aus BRC und RaW – also eine richtige Herausfor-

derung. So absolvierten wir brav – wenn auch etwas skeptisch („zu anspruchslos“) – das von Maik ausgearbeitete Trainingsprogramm. Und dann ging es an den Start, den unserer Gegner 30 Sek. vor uns absolvierte. Alti steuerte grandios, schnitt jede Kurve perfekt und deutete an, dass wir uns dem Gegner näherten. Und dann, nach gut 3 km, die Überraschung: Wir überholten ihn! Damit war das Rennen gelaufen. Achim hielt dennoch die Schlagzahl über die gesamte Strecke bei 28/29. Aber nun konnten wir auch mal den uns anfeuernden Zuschauern – das waren nicht so viele! - zuwinken, zumal sich der Vorsprung auf drei bis vier Längen vergrößerte. Im Ziel: Eine Minute Vorsprung und ein kollektives Euphoriegefühl. So kann man auch mit kleinen Sachen den Alten eine Freude machen!

Dank an Maik für die Unterstützung bei der Vorbereitung (so anspruchslos waren die Trainingseinheiten offenbar nicht!) sowie den am Ziel anwesenden Wikingern und ihren Frauen, die mit einem Tablett voller Gerstensaft halfen, den erlittenen Flüssigkeitsverlust sofort wieder auszugleichen. Große Freude über einen positiven Nebeneffekt: Der Sieg ergab ein zusätzliches Los bei der Verlosung eines neuen Einers, den der Wiking erneut – langsam wird es peinlich – gewinnen konnte.

Und schon wurden neue Pläne geschmiedet. Mögen sie sich realisieren lassen...

Jochen Bethkenhagen



Spreegeflüster

Ein kleiner Tropf schaut aus der Spree, als eine Horde wildgewordener in Ehren ergrauter Wikinger auf den glorreichen Gedanken kommt ihre Siegeszüge von anno dazumal in seinem Gewässer fortzusetzen.

Die Riemen werden gespitzt, der heimische Kanal zum Trainingsschlachtfeld erklärt und los geht der Kampf um Bootsplatz und Schlagzahl. Neun Mannen sind es dann, die es dem Fluss quer durch Berlin so richtig zeigen wollen.

Es naht die entscheidende Stunde, das „Schlachtröss“ wird verladen, zünftig aufgepöppelt, zu Wasser gelassen und los geht die wilde Jagd um Ruhm und Ehr.

Der kleine Tropf duckt sich entsetzt, schaut ganz verzagt, ein Sturm kommt auf wie nie zuvor. Die Ruh ist hin, die Wikinger sind los.

Das Ziel ist fern, dreizehn Brücken wollen erobert werden. Die erste wird im Nu genommen, es rinnt der Schweiß, der Kampf ist hart. Von Brück zu Brück quält man sich vor. Der Kopf ist leer, die Arme schwer, die Beine Blei, das eigene Ich wünscht sich weit fort, doch gibt es kein Entrinnen, ein Wikingertrotzt auch sich selbst.

Ein Schlachtruf gellt vom Ufer her, gibt noch mal Kraft, bald ist's geschafft. Die letzte Brücke wird durchquert, die letzten Meter eine Qual. Neun Mannen sind KO, doch dann, wer hätte das gedacht, ein Eimer Gerstensaft dem Schlachtröss und den Wikingern gereicht, versüßt den Sieg wie anno dazumal.

Der kleine Tropf schaut ganz verdutzt, kein Riemen peitscht das Wasser mehr, der Sturm ist durch, die Ruhe währt ein ganzes Jahr, dann heißt es wieder: „oh, die Wikinger sind los...“

Gerlinde Niessen

Kurz und bündig

63. Neuköllner Regatta - Die Interne

16.07.2016

Am heutigen Samstag fand wieder die Interne Regatta der RG Wiking am Britzer Hafen statt. Die Rennen gehen traditionell knapp aus, bei der Streckenlänge von 250m.

Sieger im Clubeiner wurde Edvin Novak. In einem sehr engen Rennen um den „Goldenen Riemen“ musste er sich, mit Partner Niklas Mäger, jedoch den Siegern Arne Seelig und Jonas Krah geschlagen geben.

Erfreulich war die gute Beteiligung der AG Schüler, welche sich in ihren ersten Rennen über Vorläufe für ihr Finale qualifizieren mussten.

Ungarische Meisterschaften 2016

21.7. - 24.07.2016

Edvin Novak bereitete sich in den letzten Wochen gezielt auf die Meisterschaften in seinem Heimatland Ungarn vor. Neben vielen Kilometern im Einer, kam auch das athletische Training mit schwimmen, laufen und radfahren nicht zu kurz. Das die Form passt zeigte er bereits am vergangenen Wochenende, wo er beim Triathlon in Hamburg, über die Sprintdistanz, seine Altersklasse gewinnen konnte.

Am heutigen Donnerstag stieg er dann mit den Kameraden seines Heimatvereins vom Theisser Ruderclub in den Leichtgewichts Vierer ohne Steuerermann. Bei heißen Temperaturen von über 30 Grad dominierte die Mannschaft mit Edvin die Konkurrenz, über die 2000m Strecke, und gewann am Ende mit guten 2 Längen Vorsprung. Es war der erste Nationale Titel für den Verein aus Szolnok im leichten Männer Vierer.

Ungarische Meisterschaften 2016 - Doppelgold am Samstag

Edvin Novak konnte sich heute, bei den nationalen Meisterschaften in Szeged, zwei weitere Titel sichern. Sowohl im Vierer ohne als auch im Vierer mit führte kein Weg an der Mannschaft vom Theisser Ruderclub vorbei.

Der 4- gewann mit dem Olympioniken Bela Simon auf der Schlagposition, sowie Peter Krpesics, Edvin Novak und Bence Vallyon.

Im 4+ setzte sich die Mannschaft mit Kalman Furko, Edvin Novak, Bence Vallyon, Peter Krpesics und Steuerermann Vanda Kollath durch.

Bereits gestern gab es eine erneute Premiere für den Verein aus Szolnok. Im Leichtgewichts Doppelvierer konnte erstmals die Bronzemedaille errudert werden.

Herzlichen Glückwunsch!

Sommercamp

29.08. - 03.09.2016

Seit Montag läuft das Sommercamp für Anfänger. Ein gutes Dutzend Kinder im Alter zwischen 10-16 Jahren übt täglich an Land und auf dem Wasser um den komplexen Bewegungsablauf zu erlernen

Im Verlauf der Tage lernten die jungen Ruderer schrittweise Material und Technik kennen. Sie begannen im Gig Vierer und wurden mit jedem Tag sicherer in den wackeligen Booten. Am Ende konnten man die überwiegend 10-14 jährigen Kinder schon in Rennbooten bewundern.

Eine interessante Abwechslung zum Sport bot die Werksbesichtigung bei Moll Marzipan, die ebenfalls bleibende Eindrücke hinterlassen hat.

Norddeutsche Meisterschaft 2016
Gold und Bronze für den WIKING

24./25.09.2016

Nach längerer Abwesenheit war der WIKING wieder bei den Landesmeisterschaften der norddeutschen Bundesländer vertreten und konnte an erfolgreiche Zeiten anknüpfen.

Edvin Novak, Lukas Oldach, Daniel Lawitzke und Niklas Mäger setzten sich im von Jan Mannes gesteuerten Vierer gegen die Konkurrenz durch und sicherten sich ihren ersten Titel in der Hansestadt.

Im ungesteuerten Vierer sah Trainer Jasper Schüll ein „extrem hartes Rennen, bei dem die Jungs bis zur Ziellinie fighteten“. Nach den 1000m trennten sie eine dreiviertel Länge vom erneuten Titelgewinn. Mit Platz 3 und der Bronzemedaille war das Team dann aber doch zufrieden.

Jan Mannes für im JMB 1x LG auf Rang zwei in seiner Abteilung und rundete somit das gute Ergebnis am ersten Tag in Hamburg ab

2. Tag der Norddeutschen Meisterschaft in Hamburg

Am zweiten Tag vervollständigten Edvin Novak und Niklas Mäger den kompletten Medallensatz für den WIKING. Im Zweier ohne Steuermann überquerten sie die Ziellinie als Zweiter und konnten die Silbermedaille in Empfang nehmen.

Im abschließenden Achterrennen schrammte das Großboot aus Neukölln mit einer halben Sekunde am Platz auf dem Siegersteg vorbei und wurde undankbarer Vierer.

**Das Wetter wird
am Steg gemacht -
gute Brillen bei uns!**

Optiker

Schäfers Söhne
KG
Seit 1931 Qualität in Wilmersdorf

Inhaber: Jan Baréz · Blissestraße 20a · 10713 Berlin · Tel. (030) 822 68 60
www.schaefers-soehne.de · info@schaefers-soehne.de · auch auf Facebook



Für den zweiten Sieg am Wochenende sorgte Jan Mannes im JMB 1x LG. Nach leichten Schwierigkeiten am Start schob er sich wieder an das Feld heran, übernahm bei Streckenhälfte die Führung und baute sie kontinuierlich aus. Im Ziel freute er sich über die verdiente Medaille und die schnellste Zeit aller leichten B Einer.

103. Deutsche Meisterschaften in Krefeld

08.10.2016

Die Silbermedaille und Vizemeisterschaft errangen im SM 4- Edvin Novak, Niklas Mäger, Daniel Lawitzke und Lukas Oldach.

Der Tag begann jedoch mit einem Unglück. Beim Abschlusstraining kollidierte die Mannschaft mit der Startbrücke und beschädigte Boot und Ausleger so stark, dass damit nicht mehr gerudert werden konnte. Dankenswerter Weise hilft man sich unter Ruderern und so konnten die WIKINGER in einem Leihboot an den Start gehen. Nach 1000m trennten die vier Neuköllner nur 45 Hundertstel vom Sprung nach ganz oben.

Im abschließenden Achterrennen war der Wikingachter im Finale vertreten, lag nach Umbesetzungen im Vorfeld der Regatta, jedoch schon nach den ersten 250 m am Ende des Feldes und wurde 6.

87. Langstreckenregatta „Quer durch Berlin“

08.10.2016

Bei der Traditionsregatta auf der Spree konnten sich 5 Boote mit WIKING Beteiligung Siege über 7000m sichern.

Erfolgreich waren die Boote in den Rennen:

- Masters 8+ (Altersklasse G)
- MA 4x+ Gig
- Masters 4+ Gig (Altersklasse C)
- Masters 4+ Gig (Altersklasse D)
- OFF 4x+ Gig (Beginner)

Am Ende freuten sich die anwesenden Wikingler auch noch über den ausgelosten BBG Junior 1x.



Zum 80. Geburtstag von Joachim Peters



Zur Vita und Lebensleistung unseres Jubilars haben wir im WiBo bereits anlässlich seines 75. Geburtstages (1/11) und zuvor schon anlässlich der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes (2/10) berichtet. Nun gab es erneut eine große Feier, die im BTZ Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer am Mehringdamm ausgerichtet wurde. Eingeladen wurde unter dem Motto – 80 Jahre, 60 Jahre Ruderer, 50 Jahre Tischlermeister, 45 Jahre verheiratet, das wollen wir feiern –.

Geladen hatten Achim und seine Ehefrau Monika eine sehr interessante Gruppe von Menschen, zu denen auch eine recht große Anzahl von Ruderkameraden zusammen mit ihren Partnerinnen zählten. Nach einem Sektempfang im Vestibül wurden die rund 60 Gäste in den Sitzungssaal gebeten, wo eine fest-

gelegte Tischordnung für eine gewisse Ordnung sorgte. Vier Ansprachen leuchteten unterschiedliche Lebensseiten des Jubilars aus. Als erster Redner hielt der Präsident der Handwerkskammer Berlin, Herr Stephan Schwarz eine gekonnte Ansprache über das berufliche Lebenswerk des Jubilars. Interessant dabei die Feststellung, dass Achim eigentlich Maler werden wollte und diesen Beruf nur deshalb nicht erlernte, weil er dafür 1951 keinen Lehrplatz fand. Schwarz stellte die großen beruflichen Leistungen dar und stellte zudem fest, dass der Jubilar aus diesem Grunde folgerichtig für sein ehrenamtliches Wirken ausgezeichnet wurde. Der nächste Redner aus dem Kreise der Freunde beschrieb eher das privat-persönliche Handeln Achims, der 1969 die Meisterprüfung absolvierte und dann um seine Monika kämpfte, mit der er nun bereits seit 45 Jahren glücklich verheiratet ist.

Es folgte der 1. Vorsitzende unserer Rudergesellschaft. Er stellte heraus, dass es sich bei dem Geburtstagskind nicht nur um einen waschechten Neuköllner handelt, sondern dass er seit nunmehr 80 Jahren meisterlich testiert, „mein ganzer Stolz, ein Boot aus Holz“. Ein Spruch, der in der Umbruchphase vom Holzbootsbau bis zum vollständigen Einsatz von Kevlar und Carbon eine Generation von Ruderern prägte. Auch heute sei es für Bootsmeister wichtig, sich mit dem Medium Holz auszukennen

und überhaupt müsse im Bootsbau meisterlich gearbeitet werden. Achim Peters hat einige Jahre seiner Jugend in Fangschleuse zugebracht und sicherlich dort Affinität zum Wassersport gefunden. Bevor es 1969 auch beruflich meisterlich wurde, wurde Achim bei den DDR-Meisterschaften 1958 Meister im Lgw.- Achter, eine Bootsklasse, die anschließend in dem dann ebenfalls später untergegangenen Staat nicht mehr ausgefahren wurde.

Die Wege des Gratulanten kreuzten sich aber bereits in den 70er Jahren mit denen des Jubilars, nämlich bei dem damals noch Rvg. Berlin v. 1878 e.V. genannten Ruderverein am Stößensee, dem Achim seit Beginn der 60er Jahre angehörte. Trotz beruflicher Beanspruch ließ es sich Achim nicht nehmen als Trainingsausschuss junge Ruderer aus West-Berlin zu den Regatten nach Westdeutschland zu chauffieren. Das mache ihn eben aus, auch im WIKING, dem Achim seit dem 1. Januar 2004 angehöre, habe er mit der Hilfe beim Bau der großen Preisvitrine im Saal und dem vollständig selbst erbauten großen Aktenschrank im Geschäftszimmer Maßstäbe gesetzt. So wünschte ihm der Vorsitzende noch viele Jahre im Kreise seiner Familie, seiner Freunde und seiner Ruderkameraden, die neben einer Spende für den Förderverein für Aus- und Weiterbildung im Tischlerhandwerk e.V. Berlin selbstverständlich noch ein sehr individuelles Geschenk überreichten. Beendet wurde die Ansprache mit dem dreifach donnernden Hipp hipp hurra der anwesenden Ruderer auf das Geburtstagskind Joachim Peters!

Nach einer ebenfalls interessanten Ansprache vom Vorsitzenden des Fördervereins für Aus- und Weiterbildung im Tischlerhandwerk e.V. Berlin, dem Achim bis zum Jahr 2009 voran stand, gab es endlich mal wieder auch etwas zu essen. Reichlich, schmackhaft und auch für das Auge angenehm ein Viergang Menü, bei dem die Stunden dieses mehr als reichhaltigen Sonntags- und Geburtstags-Brunches bei absolut interessanten Gesprächen schnell verflogen. Es war sehr schön einmal wieder die Ruderfreunde aus alter 78er Zeit zu treffen, so Inge Tripschu, die von Hanne Hocks Sohn, Peter Hock, gefahren wurde oder auch Dieter Geier und Gattin. Vom WIKING waren die Kameraden U. Schulze, Robel, Becker, Spahn, Weiler, Schoop und Herrmann mit ihren Damen vertreten.

Lieber Achim, liebe Monika, wir danken Euch für ein paar schöne und interessante Stunden im Kreise netter Menschen und wünschen Dir Achim noch einmal alles erdenklich Gute und noch viele Jahre im Kreise Deiner Ruderkameraden!

Matthias Herrmann



Bernd Gäbler zum 75. Geburtstag



Am 16 Juli 2016 vollendete Bernd Gäbler, unserer Rudergesellschaft langjährig mehr als freundschaftlich verbunden, sein 75. Lebensjahr von denen er dem Rudersport seit der Jugend verbunden war. Zum Geburtstag gratuliert dir die Wikingfamilie besonders herzlich und wünscht für die kommenden Jahre Gesundheit und viel Freude mit der Familie, besonders Michi, und deinen Freunden.

Begonnen hat Bernd seine ruderische Laufbahn in Hannoversch-Münden. Als er aus beruflichen Gründen nach Berlin (West) wechselte, stellte er sich Mitte der 70er Jahre beim Wiking vor und schloss sich bald unserer Gesellschaft an und konnte auf Grund seiner herzlichen, zupackenden Art schnell Freundschaften schließen. Sein Mitwirken beim Altherrenrudern, beim Happyrudern, bei den Skilanglauffahrten, um nur einige Beispiele zu nennen, hat uns allen viel Freude bereitet. Legendär waren vor allem die „Kameradschaftsfahrten“ mit dem Fahrrad und die Freitagabende im Bootshaus wo Bernd mit Witz und Schlagfertigkeit die Gemüter erfreute.

Im Altherrenwettkampfbereich (heute: Masters) hat Bernd einige Erfolge im Achter und Vierer aufzuweisen; ich erinnere mich noch gerne an den AH-Zweier in Schwerin. Aber auch das Laufen und Radfahren sind seine Passion. Das führte zur Teilnahme am Rudertriathlon (10km Laufen, 42km Radfahren und 10km Rudern im Vierer mit) beim BRC im Jahre 1988 und 1989.

Die Wende brachte für Viele, so auch für Bernd, neue Perspektiven und er wählte seinen Wohnsitz im Umland; brach aber die Verbindung zum Wiking nicht ab. Gewachsene Freundschaften wurden weiter gepflegt. Als die Rudergesellschaft notgedrungen zu neuen Ufern aufbrach war Bernd Gäbler als Mann der Tat sofort bei den Bauarbeiten für das neue Bootshaus involviert. Er stellte sein technisches Wissen zur Verfügung, baute Gerätschaften die eine große Hilfe für die überwiegenden Laien beim Anbringen der Fassade war. Außerdem packte er zu und hat wohl jede Fassadenplatte mit angeschraubt. Auch die Bootslager sind zum Teil seiner Arbeit zu verdanken.

Nach diesem Kraftakt für den Wiking zog er sich etwas zurück war aber immer ansprechbar, kümmerte sich mit Rat und Tat um Kameraden und ihre Familien und war ein gern gesehener Gast bei vielen Anlässen. Als die Verkehrsanbindung zum Wiking besser wurde konnte man Bernd gelegentlich wieder im Boot sehen und mit ihm als guten Gesprächspartner in kleinen Runden die Probleme der Welt erörtern, was nicht immer ernsthaft aber mit Augenzwinkern bewältigt wurde.

Aus dem Gelegentlich wurde mehr und Bernd packte wieder mit an (siehe Wibo 03/2015 Fassadenmafia). Bernd hat sich um den Wiking verdient gemacht und es gilt ein besonderer Dank für die Jahre der Freundschaft. Bleib so wie du bist und werde kein GPS.

Manne

Rainer Wittenhagen zum 60. Geburtstag



Am 30. April 2016 vollendete unser zu den Ruderwurzeln zurückgekehrter Ruderkamerad Rainer Wittenhagen seinen 60. Geburtstag. Diesen hatten wir zusammen u.a. mit den alten Ruderfreunden und dem ehemaligen Trainer im Festsaal der RG Wiking begangen.

Anfänglich kamst Du wie so viele von uns, über das Schülerrudern zur Rudergesellschaft Wiking, um Anfang der 1970er Jahre, zuerst als Jugendlicher mit Deinem Ruderpartner Norbert Müller im 2-, im Vierer und im Achter viele Erfolge unter Deinem ersten Trainer Manne Schmidt einzufahren. Im Jahre 1973 als 17-jähriger fuhrst Du zusammen mit Klaus Korselt,

Klaus Stegemann und mir (Jörg Krueger) unter Trainer Axel Harder auch recht erfolgreich im 4- und 4+ Deine Rennen, um letztendlich zusammen mit Klaus Korselt auch im 2+ auf dem Eichkranzrennen als 2. der deutschen Jugendmeisterschaften zu glänzen.

Danach folgte eine längere Ruderpause, bis wir dann im Jahre 1977 nochmals gemeinsam im Ruderbootangriffen, zusammen mit Thomas Salewski, „Kalle“ Karl-Heinz Trinckler, beide von Hellas Titania, sowie Klaus Korselt und mir.

Leider konnten wir diese hoffnungsvolle Rudertruppe aus beruflichen, bzw. persönlichen Gründen nicht länger weiterführen. Aber wir blieben dennoch beim Volleyball-Training und in der Freizeitliga zusammen und uns damit lange weiter freundschaftlich verbunden. Viele gemeinsame Reisen, seien es gemeinsame Skilanglaufahrten oder alpine Skireisen mit unserer Rudergesellschaft (Warmensteinach, Champoussin) oder privat (Les Trois Vallées, Flachau,) bleiben mir in Erinnerung wie auch unsere Sommerreisen nach Schottland, Skandinavien oder Griechenland.

Dann hatten wir uns so Ende der 1980er Jahre, bedingt durch Studium, Berufsleben und Familiengründungen aus den Augen verloren, bis nun endlich ein großes Ehemaligentreffen der Trainingsleute aus der aktiven Zeit von 1969 bis 1972 aus Anlass des 70. Geburtstages unseres Trainers Manne Schmidt im Mai 2013. uns wieder zusammenführte. Du, wie auch einige andere ehemaligen Ruderkameraden wurden wieder mit dem Rudersportvirus infiziert.

Seitdem bist Du wieder als jung gebliebener Endfünfziger dem Rudertraining „verfallen“ und bist sogar 2016 schon wieder Lang- und Kurzstreckenrennen (Fürstenwalde, Werder, Quer durch Berlin) im Vierer und Achter gefahren. Ich finde, da kann man nur den Hut ziehen.

Bliebe gesund und munter und habe weiterhin so viel Freude am Rudersport und am allgemeinen Ruderbetrieb mit Deinen alten Ruderkameraden in unserer wieder entdeckten Rudergesellschaft Wiking.

Hiermit sei Dir nachträglich mit einem 3-fachen Hip Hip Hurranochmals herzlich gratuliert.

Jörg Krueger-Marondel

Jörg Krueger-Marondel zum 60. Geburtstag



Am 20. Mai 2016 wurde nun auch unser lieber Kamerad Jörg 60 Jahre. Gefeierte wurde am 21. Mai in unserem Bootshaus. Bei bestem Sommerwetter beging Jörg seinen Geburtstag im Kreis seiner Familie, mit Freunden, beruflichen und sportlichen Weggefährten. Es blieben keine Wünsche offen. Neben Gesangseinlagen, Bauchtanz und einem guten Essen, wurde uns abends von einer Liveband kräftig eingeeizt.

Wie viele Fritz-Karsen-Schüler lernte Jörg das Rudern bei Manne Schmidt, und nahm als Junior unter den Trainern Manne Schmidt und Axel Harder an vielen Rennen teil. Jörg hatte schon immer einen Faible für unterschiedliche Aktivitäten. So nahm er an vielen Reisen mit seinen Wikingkameraden teil: Fahrt mit dem VW-Bus an das Nordkap, alpiner Skilauf, Langlauf. In einer gemischten Freizeitvolleyballgruppe lernte er schließlich seine spätere Frau Corinna kennen – und Schluss war mit dem Rudern. 5 Kinder ordentlich großziehen ist allerdings auch eine Leistung die die ganze Person erfordert! - Wohl gelungen, dafür einen extra Applaus.

Nach mehrjähriger Abwesenheit kehrte Jörg schließlich doch zu seinen Wurzeln der Jugend zurück. Lieber Jörg, nach anfänglich großem Engagement ist Dein Elan wieder etwas eingeschlafen, wir würden uns freuen wenn Du wieder regelmäßiger unserer gemeinsamen Leidenschaft, dem Rudern, frönen würdest. Wir wünschen Dir alles Gute!

Rainer Wittenhagen
Klaus Korselt



Kurt Naujoks – 60 Jahre jung,

bereits am 11. Juni hast Du es beim PRC-G kräftig krachen lassen!“

Lieber „Kutti“ (so nennt Dich die ganze Ruderwelt), Du zähltest immer zu den jungen Leuten obwohl Du in Deinem Leben schon so wahnsinnig viel erlebt hattest. Schon als Kind warst Du so richtig mittenmang in der Ruderfamilie, denn Dein Vater hat Dich oft mitgenommen, wenn er als Mitglied des Vergnügungsausschusses seinen, vom Vorsitzenden Günther Kistenmacher geprägten, Potsdamer Ruderclub-Germania am Großen Wannensee aufsuchte. Das Rudern stand dabei immer in gewisser Konkurrenz zu den Ballsportarten, insbesondere dem Fußball. Aber zweifacher Meister wurdest Du mit Deinen Kameraden vom RC Tegel und dem RaW nun einmal beim Rudern mit dem Junioren-Achter 1972 und 1974 nachdem Du schon 1970 für die Berliner Ruderjugend beim Bundesentscheid für Jungen und Mädchen zusammen mit Lutz Redlinger im Zweier ohne gestartet warst. Klar, dass das Skullen bis heute nicht so Dein Ding ist. Eine ausführliche Laudatio schrieb Dir Thomas Neugebauer, die in den Nachrichten des PRC-G Nr. 2/16 nachzulesen ist.

Hier im Wiking-Boten müssen wir aber schon noch erwähnen, dass Du nun schon fast zehn Jahre, seit dem 1. Januar 2007 auch Wiking bist. Es ist immer wieder belebend,

wenn Du mit Cristian Schulze, Holger Dettmann, Andreas Schulze und Anderen ins Boot steigst. Dabei sind Euch, insbesondere bei den Langstreckenklassikern, im In- und Ausland auch schöne Siege gelungen. Nach einigen Jahren als Sportvorsitzender des PRC-G hat Dich die JHV im Jahr 2008 in das Amt des 1. Vorsitzenden gewählt. Ein Amt, dessen Ausübung Dir bis heute Spaß bereitet. Kutti, wir wünschen Dir für das neue Jahrzehnt persönlich alles Gute verbunden mit bester Gesundheit und in Deinem Amt als Vorsitzenden unseres befreundeten Vereins vom Großen Wannsee stets viel Fortune! Mögen Dir Deine zahlreichen Aufgaben auf allen Ebenen auch weiterhin gelingen!

Natürlich freuen wir uns immer wieder, wenn Du im Bootshaus vorbei schaust, natürlich immer in Begleitung der Rudertasche! Deine Ruderkameraden vom Delfter Ufer gratulieren Dir mit unserem Ruderergruß: Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 60. Geburtstag im Namen aller WIKINGER!

Matthias Herrmann



„Erik Saeger, - 50 Jahre - am 22. Oktober konnte unser Erik auf ein halbes Jahrhundert zurückblicken!“

Lieber Erik, mit Dir nach langer, schwerer Zeit wieder einmal persönlich zu telefonieren, das war super schön. Von Dir zu hören, dass Du nun wieder mit dem Ergometer-Training begonnen hast, das hörte ich ebenso gern. Aber der Reihe nach, am 22. Oktober 1966 wurdest Du als dritter Sohn von Kira und Winfred Saeger geboren.

Erik, wie ist die Zeit vergangen? Als Du am 1. Dezember 1979 zusammen mit Deinem älteren Bruder Helge unserer Rudergesellschaft beigetreten bist, war dieser Schritt völlig klar eine Folge Deiner familiären Bande. Denn Ihr Kinder hattet in Winfried nicht nur Euren Vater sondern zugleich ein ruderisches Original mit großer Persönlichkeit als Vorbild.

Bei Dir war es aber immer so, dass Du Dich auch für andere Dinge interessiert hast. Dennoch gelang Dir in Gießen bei der berühmten Pfingstregatta im Mai 1982 im Jun. B-Gig-Vierer mit Stm. zusammen mit Tobias Schulz, Robert Hasse, Mike Schlüter und Stm. Kurt Mühlberg der erste Sieg. Im Jahr 1984 holtest Du im Jun. A-Doppelzweier einen Sieg in Bremervörde. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie wir bei „Quer durch Berlin“ 1986 im Vereins-Achter allen anderen die Nase zeigen konnten und überlegen gewannen.

Es war auch die Zeit, in der Du Sandra kennen lernstest, mit der Du nun schon so lange Zeit glücklich verheiratet bist. Beruflich hattest Du beim ADAC Erfolg, so sehr, dass man Dich in die Zentrale nach München holte. So seid Ihr zusammen mit Euren zwei tollen Kindern vom beschaulichen Wilmersdorf nach München umgezogen. Als Familie habt Ihr es auch verstanden zusammenzuhalten, als es Dir vor sieben Jahren nach einem schweren gesundheitlichen Einbruch sehr schlecht ging. Ihr habt es gemeinsam verstanden, dem Schicksal entgegen zu treten, immer ein Stückchen mehr. Wenn Du das Ergometer erst richtig beherrscht, dann wirst Du in der kommenden Saison vielleicht auch wieder aufs Wasser gehen können. Lasst Euch deshalb bitte auch weiterhin nicht unterkriegen!

Lieber Erik, wir wünschen Dir und Deiner Familie an Deinem Ehrentag alles erdenklich Gute, Gesundheit inbegriffen und weiterhin viel Spaß beim Training!

Deine Ruderkameraden vom WIKING gratulieren Dir mit unserem Ruderergruß und drücken Dir für das neue Lebensjahr fest die Daumen!

Herzlichen Glückwunsch zu Deinem 50. Geburtstag im Namen aller WIKINGER!

Matthias Herrmann



Olympische Spiele 1936 in Berlin, WIKING-Wiedersehen 50 Jahre danach.



v.l. W. Mahlow, H. Kaufmann, H. Ehrlich



„Gummi“ Schäfer



v.lks. L. Dietzel, Hajo Hannemann



v.l. Altmann, Thieslack, Buttler, Sydow, Seitz,
Hasse, Zarnic, Sprzagala, Zinke



Abfahrt v. Hajo Hannemann



v.l. H. Kuschke L. Dietzel



v.l. Ehrlich, ?, Liepe, Korgitzsch, Funke, Halbmeier, Baier



v.l. J. Bethkenhagen, W. Giller, S. Erdmann

v.l. Erdmann, J. Harder, Buttler, H. Radach





v.l. J. Bethkenhagen, G. Völz, H. Schmidt,
L. Dietzel



v.l. H. Saeger, F. Becker, A. Goerke



A. Schulze, W. Miller, E. Erbs, S. Gerlach,
P. Spahn, Sohn Erbs, Frau Liepe



v.lks. Hasse, Sprzagala, Hannemann



v.l. G. Kunze, U. Baier, R. Grau

e-mail: post@rg-wiking.de



G. Weiß, R. Grau, U. Schulze, U. Baier, G. Liepe

• www.rg-wiking.de •

Ausgabe 2 / 2016

EHRUNGEN UND RUNDE GEBURTSTAGE 2016

60 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Siegfried Erdmann 01.07.195

25 JÄHRIGE MITGLIEDSCHAFT

Amseln Roth 01.01.1991

Thorsten Kohlisch 01.06.1991

Dr. Martin Schubert 01.06.1991

Dr. Christian Scheer 01.09.1991

Ehrung erfolgt im Rahmen der Siegesfeier



RUNDE UND BESONDERE GEBURTSTAGE

Adam Gotthard	08.05.1920	96 Jahre
Schulze Ulrich	25.01.1923	93 Jahre
Dux Horst	17.03.1931	85 Jahre
Giller Werner	26.02.1932	84 Jahre
Prieß Bernhard	21.11.1932	84 Jahre
Tscherner Siegfried	17.02.1935	81 Jahre
Hildebrand Günther	28.12.1935	81 Jahre
Joachim Peters	03.04.1936	80 Jahre
Rainer Wittenhagen	30.04.1956	60 Jahre
Jörg Krüger-Marondel	20.05.1956	60 Jahre
Kurt Naujoks	11.06.1956	60 Jahre

GEBURTSTAGSKALENDER

November

- 01. Mäger, Niklas
- 02. Neumann, Tim
- 03. Robel, Werner
- 10. Krah, Jonas
- 12. Nolze, Felix

- 14. Dr. Hellwig, Udo
- 14. Weniger, Stephan
- 14. Gerdes, Johannes
- 19. Liebheit, Nils
- 21. Dr. Prieß, Bernhard
- 22. Runge, Peter

Wenn es nach uns ginge, . . .

. . . könnten Sie Stahl schweben lassen.

Nur wer sich ändert, bleibt sich treu, heißt es nicht umsonst: Bei SPAETER Berlin schätzen wir die Erfahrung aus unserer 106-jährigen Geschichte und lassen uns davon zugleich für das Heute inspirieren. Erfolg entsteht, wenn Werte wie Verantwortung und Qualität auf Kreativität und Innovationsfreude treffen. Das ist unser täglicher Anspruch. Und dabei bleibt es.



SPAETERBerlin

Wir handeln für Ihren Erfolg

Wir liefern Stahl, Aluminium, Kunststoffe, Fensterbänke.

Carl Spaeter GmbH Nobelstraße 33 12057 Berlin Tel. +49 30 683930 www.spaeter-berlin.de

WIKING – TERMINE

- 23. Koudriachev, Serafim-Simon
- 24. Kerkhoff, Bernd
- 25. Schmiady, Martin
- 26. Herrmann, Matthias
- 30. Pregler, Max

Dezember

- 02. Marschner, Wolfgang
- 02. Moore, James
- 03. Graf, Uwe
- 05. Tiedmann, Rick
- 07. Erdmann, Lars
- 08. Fröhlich, Florens
- 11. Busert, Benedikt
- 11. Meusel, Dirk
- 13. Erdmann, Siegfried
- 14. Weiler, Lutz
- 16. Goerke v.Stockert, Achim
- 23. Prouvost, Timothée
- 25. Dr. Scheer, Christian
- 28. Hildebrandt, Günther
- 28. Dr. Redemann, Jens
- 29. Thieslack, Dirk
- 31. Reiner, Tobias

Januar

- 03. Richter, Max
- 06. Schulze, Andreas
- 07. Dominguez Wähner, Jesse
- 07. Wopp, Tobias
- 09. Noack, Edwin
- 11. Hönigmann, Michael
- 12. Seibel, Max
- 13. Weiß, Gerd
- 14. Großmann, Andre
- 14. Saeger, Helge
- 15. Kaska, Olaf
- 16. Dr. Gerlach, Rainer
- 17. Campe, Ferdinand Otto Werner
- 17. von Randow, Luis
- 18. Dr. Altmann, Hans-Jürgen
- 19. Jungnickel, Florian
- 22. Auer, Jills
- 24. Utesch, Volker
- 25. Schulze, Ulrich
- 28. Saeger, Winfried
- 30. Schwarzkopf, Werner



WIKING – KALENDER 2016

Dezember

11.12.2016	Weihnachtsfeier	15.30 Uhr / Bootshaus
26.12.2016	2. Weihnachtsfeiertag/Frühshoppen	11.00 Uhr / Bootshaus

Januar 2017

28.1.2017	121. Stiftungsfest – Wiking-Ball	Kempinski Hotel
-----------	----------------------------------	-----------------

WIKING BALL 2017

*Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Sponsoren der RG-Wiking,
liebe Ruderkameraden,*

*traditionell veranstaltet die Rudergesellschaft Wiking e.V. Berlin auch im nächsten
Jahr den 121. Stiftungsball, am **28. Januar 2017**, im Kempinski Hotel Bristol Berlin.*

Wir möchten Sie dazu herzlich einladen und Ihnen vorab einige Informationen geben.

Ort: **Kempinski Hotel Bristol Berlin**
Kurfürstendamm 27
10719 Berlin

Beginn: 20.00 Uhr
der Sektempfang beginnt bereits ab 19.30 Uhr im Foyer

*Die **ALAN BEST Showband** spielt wieder für uns und sorgt für flotte Musik und gute
Unterhaltung.*

*Ein umfangreiches **Buffet** lädt Sie zum Schlemmen ein.*

*Die **Tombola** lockt wieder mit zahlreichen Gewinnen!
Der Lospreis beträgt nur 3,00 Euro**

Ansprechpartner für Ihre Kartenbestellung (bis zum 20.01.2017) sind:

Eberhard Schoop	Tel: 0176 - 51 96 22 50	E-Mail: eberhard.schoop@rg-wiking.de
Friedrich Becker	Tel: 0162 - 322 76 83	E-Mail: friedrich.becker@rg-wiking.de

Einzelkartenpreis p. P. 85,00 Euro
Ermäßigte Karten für Studenten, Schüler p. P. 40,00 Euro
Flanierkarten – ab 22.00 Uhr – p. P. 40,00 Euro
(Alle Preise inkl. Buffet, Getränke auf Selbstzahlerbasis)

Einzahlungen bei der Berliner Volksbank:
IBAN: DE03 1009 0000 5648 4580 04
BIC: BEVODEBB

**Bitte beachten Sie, dass auch in diesem Jahr die Eintrittskarten erst nach dem
Zahlungseingang zugestellt bzw. abgegeben werden!**

*Wir wünschen uns zahlreiche Teilnehmer und freuen uns auf einen gemeinsamen
Abend mit viel Spaß und guter Laune.*

Der Erlös aus der Tombola kommt wieder der Jugendarbeit in der RG Wiking zu Gute.

Stand: 22.9.2016

TERMINÜBERSICHT SPORTBETRIEB DER RG WIKING

Allgemeine Termine

jeden	1. Dienstag im Monat	Vorstandssitzung	20.00 Uhr
jeden	Freitag im Monat	Vereinstag	20.00 Uhr
jeden	2. Freitag im Monat	Mitgliederversammlung	20.00 Uhr



Glückwünsche

die Redaktion des Wikingers Boten ist hocheifrig über Nachwuchs in der Mitgliedschaft berichten zu können.

Sascha Noack und Johanna
zur Geburt ihres Sohnes Julius am 1. Sept. 2015

Thorsten Kohlisch und Barbara
zur Geburt ihres Sohnes Leon am 11. April 2016.

Hendrik Hirschfelder und Maresa Lühle
zur Geburt ihres Sohnes Jonathan am 20. Juni 2016.

Marko Johann und Manuela Pleugen
zur Geburt ihres Sohnes Julius am 16. September 2016.

Wir begrüßen alle neuen Erdenbürger und gratulieren den Eltern sehr herzlich!

Impressum:

Der Wikingers Bote ist das offizielle Presseorgan der Rudergesellschaft WIKING e.V. Berlin und erscheint mindestens viermal im Jahr.

Der Wikingers Bote wird an Mitglieder und Freunde der RG WIKING kostenlos verteilt.
ViSdP: Friedrich Becker

Die in der Rubrik WIKING FORUM veröffentlichten Mitgliederbriefe müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion oder des Vorstandes decken. Die Redaktion behält sich vor, sinnerhaltende Kürzungen vorzunehmen.

Gestaltung und Druck: *Schock Verlag*
by NOVILLA – internationales Zentrum für Kunst, Kreativität und Begegnung
Hasselwerder Str. 22, 12439 Berlin, FON: 53 01 19 65
e-mail: kult@schockverlag.de www.schockverlag.de

Es gibt Dinge, auf die Sie sich verlassen können

REMONDIS®

Entsorgung von:

- Gewerbeabfällen, Papier/Pappe
- Elektroaltgeräten
- Baumischabfall/Bauschutt
- Druck-, Foto- und Chemieabfällen
- Kompostierbaren Abfällen
- Altholz, Altreifen, Styropor
- Sonderabfällen sowie
- Akten- und Datenträgervernichtung.



* 0,06 € pro Anruf aus dem Festnetz, ggf. abweichende Mobiltarife

0180 208 0 208 · INFO-HOTLINE* · 0180 208 0 208

REMONDIS GmbH & Co. KG
Lahnstraße 31 · 12055 Berlin

www.remondis.de
Ihr Unternehmen in Berlin-Brandenburg

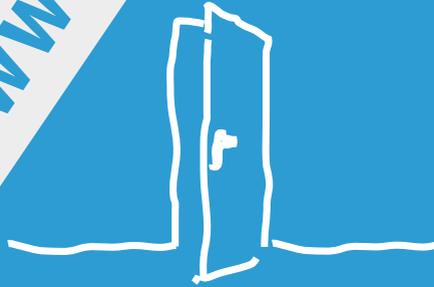
Tel.: +49(0)30-68 282 683/ -684
Fax: +49(0)30-68 282 685



BAUGENOSSENSCHAFT
IDEAL

... mehr als ideales wohnen

www.bg-ideal.de



Tel.: 030/60 99 010

Baugenossenschaft IDEAL

Britzer Damm 55

12347 Berlin



Willkommen Zuhause!